



Kontrollbericht 6/2018

Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2017 (konsolidiert)

(Ordnungs- und Rechtmäßigkeitsprüfung)

GZ.: StRH – 068566/2017

Graz, 28. Mai 2018

Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz

A-8011 Graz

Kaiserfeldgasse 19

Fotos (v. links): Stadt Graz/Pichler (1, 2), Foto Fischer (3),
photo 5000 – www.fotolia.com (4)

Diesem Kontrollbericht liegt der Stand der vorliegenden Unterlagen und
Auskünfte bis zum 09. Mai 2018 zugrunde.

	Seite
Inhaltsverzeichnis	
Überblick	5
1 Gesamtbeurteilung	9
1.1 Formelle Prüfungsfeststellungen	9
1.2 Haushaltsanalyse	9
2 Prüfungsabgrenzung	12
2.1 Gegenstand und Umfang	12
3 Inhaltlicher Berichtsteil	14
3.1 Konsolidierte Mittelherkunft und -verwendung	16
3.2 Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen („Konzern“)	18
3.2.1 Zusammengefasste Bilanz der Unternehmen	18
3.2.2 Zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen	21
3.3 Gesamthaushalt (Stadtverwaltung und Unternehmen)	24
3.3.1 Konsolidierte Erfolgsrechnung 2017	24
3.3.2 Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen	26
3.3.3 Konsolidierte Kenngrößen	29
3.4 Konsolidierung im Holding Graz Konzern	37
3.4.1 Konsolidierung im Bereich Holding	41
3.4.2 Umsatzerlöskonsolidierung – Holding Konzernabschluss	44
3.4.3 Konzernumsatzerlöse Holding – Stadt Graz	45
3.4.4 Konzernumsatzerlöse Holding – Beteiligungen Stadt Graz	45
3.4.5 Konzernumsatzerlöse Holding – Dritte	47
3.4.6 Prozess zur Konzernabschlusserstellung Holding	48
3.4.7 Prozess zur Konzernabschlusserstellung Stadt Graz – Haus Graz	50
3.4.8 Vergleich Konsolidierung Holding mit Konsolidierung Haus Graz	52
4 Zusammenfassung Empfehlungen	53
5 Kontrollmethodik	54
5.1 Zur Kontrolle herangezogene Unterlagen und Methoden	54

5.1.1	Konsolidierung	54
5.1.2	Konsolidierung im Holding Graz Konzern	55
5.2	Besprechungen	57

Abkürzungsverzeichnis

AfA	Absetzung für Abnutzung („Abschreibung“)
AG	Aktiengesellschaft
AOG	Außerordentliche Gebarung
BGBI	Bundesgesetzblatt
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung
FAG	Finanzausgleichsgesetz
FiPos	Finanzposition
GF	GeschäftsführerIn/Geschäftsführung
GGZ	Geriatrische Gesundheitszentren
GO-StRH	Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof
GZ	Geschäftszahl
HQ / HHQ	Haushaltsquerschnitt
i. H. v.	in Höhe von
KESt	Kapitalertragsteuer
LGBI	Landesgesetzblatt
OG	Ordentliche Gebarung
RA	Rechnungsabschluss
SAP	Software der SAP AG, Walldorf/Deutschland
TA	Teilabschnitt
VA	Voranschlag
VFV	Verkehrsfinanzierungsvertrag
VRV	Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung

FAZIT

Ohne Einmal- und Umgliederungseffekte war das Ergebnis 2017 gleich gut wie 2016.

Stellungnahme der Finanzdirektion:

Inhaltlich stimmt die Finanzdirektion dem Fazit mit der Anmerkung zu, dass 2017 doch ein kleiner Schuldenabbau stattgefunden hat, während 2016 noch ein kleiner Schuldenaufbau zu verzeichnen war.

Überblick

Die Zusammenfassung von laufendem städtischen Haushalt und dem laufenden Ergebnis der städtischen Unternehmen (ohne den Energie Graz Konzern) zeigte im Jahr 2017 – wie schon im Vorjahr – ein positives Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen; selbst nach Berücksichtigung der Zinsenlast blieb ein Überschuss:

	2017	2016	Veränderung	Veränderung
	in Millionen Euro		2016 >> 2017	(graphische Darstellung)
Laufende Einnahmen*)				
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	739,8	648,3	91,5	Stadt
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und Land	349,4	331,1	18,3	Unternehmen
	1.089,2	979,4	109,8	Mehreinnahmen
Laufende Ausgaben**)				
Stadt Graz - Laufende Ausgaben (ohne Innen-Umsatz)	-468,3	-455,8	-12,5	Stadt
Unternehmen - Aufwendungen (vor Abschreibungen)	-491,2	-460,8	-30,4	Unternehmen
	-959,5	-916,6	-42,9	Mehrausgaben
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen)	129,7	62,8	66,9	EBITDA
Finanzierungssaldo				
Zinsen Stadt Graz (ohne Zinsen an GUF)	-27,2	-25,4	-1,8	
Finanzergebnis Konzern (Zinsensaldo, Beteiligungen)	-5,4	-7,2	1,8	
	-32,7	-32,6	-0,0	Finanzierungssaldo
Laufender Cash-Flow aus dem Betrieb	97,1	30,1	66,9	Netto Cash-Flow

*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen

***) Laufende Ausgaben abzüglich Kostenersätzen und empfangener Transfers (Bedarfszuweisungen)

Die laufenden Einnahmen erreichten 2017 rd. 1.089 Millionen Euro (Vorjahr rd. 979 Millionen Euro). Der Zuwachs (rd. 110 Millionen) entstand vorwiegend im Bereich der Stadt durch Einmal- und Umgliederungseffekte:

- Einer Empfehlung des Stadtrechnungshofes folgend änderte die Finanzdirektion die Verbuchung der Einnahmen aus dem pauschalierten Teil der Gemeinde-Bedarfszuweisungen (rd. 19 Millionen Euro). In 2017 stellte sie diese Einnahmen (EBITDA-verbessernd) im laufenden Saldo dar, zuvor erfolgte die Verbuchung (EBITDA-neutral) in der Vermögensgebarung.
- Im Jahr 2017 verbuchte die Finanzdirektion 13 statt 12 monatliche Ertragsanteile als Einnahme, da sie die Zahlung für Dezember 2016 über rund 24 Millionen Euro erstmalig und ohne sachliche Begründung in 2017

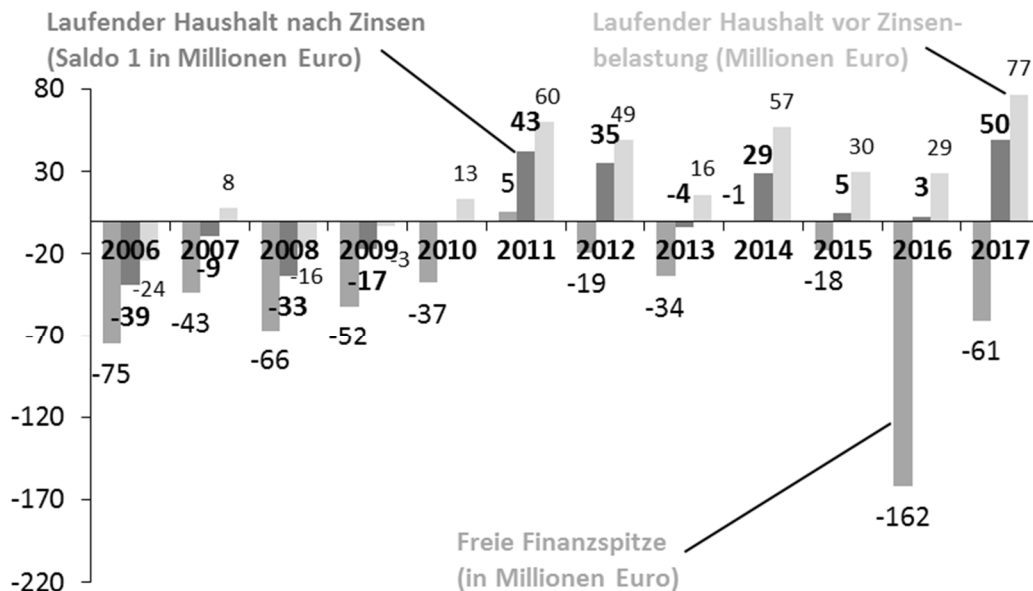
erfasste.

Der Zuwachs der laufenden Ausgaben (rd. 43 Millionen Euro) lag deshalb auch unter dem Zuwachs der laufenden Einnahmen, sodass der Überschuss aus dem laufenden Betrieb vor Zinsen (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr um rd. 67 Millionen Euro anstieg.

Stadt Graz:

Das „laufende Haushaltsergebnis“ (Saldo 1) war 2017 wie im Vorjahr positiv. Das bedeutete, dass die laufenden Ausgaben für Personal, Sachmittel und Transfers zur Gänze durch die laufenden Einnahmen aus Steuern, Gebühren und Ertragsanteilen finanziert werden konnten. Der Saldo der laufenden Gebarung war in den Jahren 2016 und 2017 von Einmal- und Umgliederungseffekten stark geprägt – siehe oben.

Der in den Jahren 2008 bis 2012 zu berücksichtigende Einmaleffekt betraf Abgeltungszahlungen der Holding Graz an die Stadt, die im Gegenzug zukünftige Pensionsverpflichtungen übernommen hatte. Im Jahr 2012 endeten diese Zahlungen. Die Einmaleffekte 2014 betrafen vorwiegend die Nichtzahlung aus dem VFV sowie die Nachverrechnung einer Benutzungsabgabe an die Holding.




Die auffällig negative freie Finanzspitze im Jahr 2016 war auf eine Sondertilgung in Höhe von 143 Millionen Euro eines Darlehens der Stadt, welches bei der GUF aufgenommen worden war, zurückzuführen. Die oben dargestellten Zahlen betrafen ausschließlich den städtischen Haushalt einschließlich der Transfers an städtische Zuschussbetriebe.

Mit Besorgnis beobachtete der Stadtrechnungshof auch 2017 die Beschlussfassungen im Bereich der Neuinvestitionen der letzten Jahre, die in den nächsten Jahren zu einem weiteren Anstieg der so genannten „Folgekosten“ (Kosten des Betriebs und Finanzierungskosten) führen würden. Diese durch Beschlüsse in der Gegenwart induzierten zukünftigen Ausgaben wirkten sich einschränkend auf die budgetären Handlungsspielräume aus.

Unternehmen (zusammengefasst ohne Stadt Graz):

Die Erfolgsrechnung 2017 (Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres) der städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe, ohne den Energie Graz Konzern) zeigt folgende Übersicht:

Konsolidierte Erfolgsrechnung der Tochtergesellschaften der Stadt Graz des Jahres 2017 mit Vergleichszahlen des Vorjahres in Euro 

	2017		2016		Veränderung	
	Euro	in %	Euro	in %	Euro	in %
Erträge						
aus Mitteln der Stadt Graz	164.756.846	32,0%	155.732.729	32,0%	9.024.117	5,8%
aus Mitteln des Landes	26.176.672	5,1%	22.693.584	4,7%	3.483.088	15,3%
von Drittkunden und sonstige	323.234.928	62,9%	308.383.998	63,3%	14.850.929	4,8%
	514.168.446	100,0%	486.810.311	100,0%	27.358.134	5,6%
Basis für Prozentberechnungen						
Aufwendungen						
Material und bezogene Leistungen	-104.687.322	-20,4%	-92.238.900	-18,9%	-12.448.422	13,5%
Personal	-269.537.004	-52,4%	-255.347.115	-52,5%	-14.189.889	5,6%
Abschreibungen	-76.771.319	-14,9%	-70.840.787	-14,6%	-5.930.532	8,4%
Übrige	-116.968.936	-22,7%	-113.249.605	-23,3%	-3.719.330	3,3%
	-567.964.581	-110,5%	-531.676.408	-109,2%	-36.288.174	6,8%
Betriebsergebnis	-53.796.136	-10,5%	-44.866.096	-9,2%	-8.930.039	19,9%
Finanzergebnis	-5.429.303		-6.638.168		1.208.865	-18,2%
KONZERN-EGT	-59.225.439	-11,5%	-51.504.264	-10,6%	-7.721.175	15,0%
Außerordentliches Ergebnis	0		0		0	
Steueraufwand	-736.873		-7.259.637		6.522.765	-89,8%
Jahresfehlbetrag	-59.962.311	-11,7%	-58.763.901	-12,1%	-1.198.410	2,0%
Konzern-EBITDA	22.975.184		25.974.691		-2.999.507	-11,5%

Das Betriebsergebnis der Unternehmen verschlechterte sich von 2016 auf 2017 um rd. 9 Millionen Euro von rd. -45 auf rd. -54 Millionen Euro. Zurückzuführen war das u.a. auf die Zuführungen von rd. 11 Millionen Euro in Rückstellungen innerhalb des Holding-Konzerns (wie zB rd. 4 Millionen Euro in die Rückstellung „Entsorgungskosten Altlasten Gasometer“).

Im Bereich des Holding-Konzerns reduzierte eine Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln bis 2015 die Höhe der Abschreibungen (z.B. um rd. 13 Millionen Euro im Jahr 2015). Aufgrund der im VFV II vereinbarten Rückzahlung von Investitionszuschüssen für den öffentlichen Verkehr erfolgte ab

dem Jahr 2016 eine deutlich geringere Auflösung von Investitionszuschüssen (rd. 2,5 Millionen Euro) – die Abschreibungen erhöhten sich entsprechend.

Abschreibungen (Wertminderungen von Vermögensgegenständen) waren zahlungsunwirksam. Ließ man diese außer Ansatz, errechnete sich ein so genanntes EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von rd. 23 Millionen Euro.

Eine Schwerpunktkontrolle der **Konsolidierung des Holding Graz Konzerns** ergab, dass der Konsolidierungsprozess plausibel und nachvollziehbar war. Im Zuge dieses Konsolidierungsprozesses erfolgte eine Elimination der konzerninternen Umsätze in Höhe von rd. 32 Millionen Euro. Nach Abschluss der Eliminierungen der dieser Umsätze verblieben im Konzernabschluss Umsätze in Höhe von rd. 250 Millionen Euro netto als Konzernumsatzerlöse. Diese Erlöse enthielten auch Umsätze mit weiteren Beteiligungen des Hauses Graz. D.h. Hier handelte es sich um Beteiligungen der Stadt Graz, die jedoch nicht in den Konzernabschluss der Holding einfließen (Haus Graz interne Umsätze).

1 Gesamtbeurteilung

1.1 Formelle Prüfungsfeststellungen

Der Stadtrechnungshof untersuchte die ihm vorgelegten Unterlagen auf deren Vollständigkeit und rechnerische Richtigkeit, wobei er diese Untersuchung auf Plausibilitätskontrollen, Analysen von Mehrjahresentwicklungen und rechnerische Kontrollen aufbaute. Es galt dabei das Wesentlichkeitsprinzip¹. Vor diesem Hintergrund gelangte der Stadtrechnungshof zum abschließenden Erkenntnis, dass die vorgelegten Unterlagen im Wesentlichen vollständig und rechnerisch richtig waren.

Insgesamt vermittelte der Rechnungsabschluss ein ausreichend klares Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

1.2 Haushaltsanalyse

Der konsolidierte laufende Haushalt (EBITDA) zeigte 2017 (wie in den Vorjahren) einen Überschuss in der laufenden Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit. Die Zuwächse bei den Ausgaben im Jahr 2017 waren niedriger als die Zunahme der laufenden Einnahmen, wodurch sich das EBITDA gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte. Allerdings war die Aussagekraft des Rechnungsabschlusses durch Einmal- und Umgliederungseffekte eingeschränkt:

- Einer Empfehlung des Stadtrechnungshofes folgend änderte die Finanzdirektion die Verbuchung der Einnahmen aus dem pauschalierten Teil der Gemeinde-Bedarfszuweisungen (rd. 19 Millionen Euro). In 2017 stellte sie diese Einnahmen (EBITDA-verbessernd) im laufenden Saldo dar. Zuvor erfolgte die Verbuchung (EBITDA-neutral) in der Vermögensgebarung.
- Im Jahr 2017 verbuchte die Finanzdirektion 13 statt 12 monatliche Ertragsanteile als Einnahme, da sie die Zahlung für Dezember 2016 über rund 24 Millionen Euro erstmalig und ohne sachliche Begründung in 2017 erfasste.

Nach Investitionen (unter Berücksichtigung von empfangenen Transfers anderer Gebietskörperschaften) ergab sich in den letzten 5 Jahren ein durchschnittliches Wachstum der Verschuldung von 1,51%. Im Jahr 2017 konnte das Haus Graz seinen

¹ Besagt, dass bei der Aufstellung eines Jahresabschlusses alle Tatbestände berücksichtigt und offen gelegt werden müssen, die „materiell“ (wesentlich) sind, d.h. wegen ihrer Größenordnung einen Einfluss auf das Jahresergebnis haben und wegen ihres Aussagewertes für die Empfänger von Jahresabschlüssen von Bedeutung sind. (aus Gabler Wirtschaftslexikon; <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>)

Schuldenstand um rd. 7 Millionen Euro (0,6 Prozent) reduzieren.

Eine spürbare Verringerung der Finanzschulden wäre nur zu erreichen, wenn das konsolidierte Investitionsniveau unter dem laufenden Cash-Flow gehalten würde. Dazu wären weitere Verbesserungen im laufenden Cash-Flow und strikte Investitionsrahmenbeschränkungen erforderlich.

Für die nächsten Jahre war – unter anderem bedingt durch ambitionierte Investitionsprogramme – mit einer weiteren Zunahme der Verschuldung zu rechnen. Es stand zu befürchten, dass die Zunahme der Einnahmen aus dem laufenden Betrieb mit der Zunahme der Verschuldung nicht Schritt halten würde.

Die Agenda 2022 sah ab 2017 eine Obergrenze für die Gesamtverschuldung von Graz in Höhe der kumulierten Kerneinnahmen des Abschnitts 92 (Ertragsanteile, Kommunalsteuer, Grundsteuer, ...) der letzten drei Jahre vor. Der Stadtrechnungshof stellte mit Besorgnis fest, dass diese dynamische Obergrenze (2015 bis 2017) die laufenden Einnahmen des Jahres 2017 des Hauses Graz deutlich überstieg: Das Verhältnis Obergrenze zu laufenden Einnahmen betrug rd. 138%.

Stellungnahme der Finanzdirektion:

Vorweg darf ich meinen Dank für die engagierte Zusammenarbeit zwischen Stadtrechnungshof, Beteiligungen und Finanzdirektion in dieser Materie zum Ausdruck bringen, ohne die dieses - unter den österreichischen Kommunen einzigartige - Werk "konsolidierter Abschluss" gar nie zustande gekommen wäre. Es ist ja weder nach der bisherigen VRV, noch nach der VRV2015 (Einführung ab 2020) überhaupt eine solche Konsolidierung vorgesehen und auch der Bund und die Länder trauen sich auch in der absehbaren Zukunft eine derartig transparente Einbeziehung ihrer ausgegliederten Einheiten in ihren Rechnungsabschluss schlicht noch nicht zu.

Inhaltlich besteht aber kein Zweifel, dass eine solche konsolidierte Betrachtungsweise das zentrale Element schlechthin für eine nachhaltige finanzielle Haushaltssteuerung ist und die Stadt Graz nun die Früchte dieser nun schon Jahrzehnte alten freiwilligen Praxis erntet. Der Schuldenstand ist in den letzten Jahren sehr stabil geblieben und die diesbezügliche künftige Entwicklung ist frühzeitig erkennbar und bei entsprechendem politischen Willen auch sehr gut steuerbar.

Nicht zuletzt darf auch auf den äußerst bescheidenen Ressourceneinsatz hingewiesen werden, mit welchem dieses Ergebnis erzielt werden konnte. Das gesamte Beteiligungscontrolling der Stadt (Koordination sämtlicher Wirtschaftspläne, Soll-Ist-Vergleiche, Sonderanalysen, Rechnungsabschlusskonsolidierung, etc) besteht aus einer einzigen Planstelle in der Finanzdirektion. Nur durch die enge Zusammenarbeit zwischen

Finanzdirektion, Controlling in den Beteiligungen sowie Stadtrechnungshof kann dieser konsolidierte Abschluss mit einem grob geschätzten Jahresaufwand von etwa 25.000 Euro (geschätzte Konsolidierungsaktivitäten von FD und StRH jeweils 2 Monate FTE; keine Sach- oder IT-Kosten) erstellt werden. Die Weiterentwicklung der Haus Graz Konsolidierungsprozedur in Richtung dessen, was im Bereich der Konzernkonsolidierung bereits heute gesetzlich vorgesehen ist, würde sicherlich einen weiteren Professionalisierungsschritt bedeuten, der unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten explizit zu entscheiden ist. Eine Kooperation mit dem Holding-Konsolidierungsteam und damit gleichzeitig Entlastung des Stadtrechnungshofes, der sich damit stärker auf Prüfaktivitäten konzentrieren kann, bietet sich hier an und wird auch seitens der Holding in ihrer Stellungnahme sicherlich angesprochen.

Hinsichtlich der Stadtrechnungshof-Formulierung, dass ein Monats-Ertragsanteil "ohne sachliche Begründung" im Jänner 2017 statt bereits im Dezember 2016 erfasst worden ist, verweist die Finanzdirektion auf die intensive Diskussion dieser Frage im Vorjahr, auf die geänderte Fälligkeitsregelung durch das FAG 2017 sowie die erfolgte Abstimmung mit der Gemeindeaufsicht des Landes.

Zur Bemerkung des Rechnungshofes auf Seite 10, es sei für die nächsten Jahre "zu befürchten", dass die Zunahme der Einnahmen aus dem laufenden Betrieb künftig mit der Zunahme der Verschuldung nicht Schritt halten würde, muss angemerkt werden, dass eine solche 1:1 Relation (wohl bewusst) nicht als offizielle Zielsetzung definiert ist. Vielmehr ist die - im Falle starken Wachstums eben treffendere - dynamische Schuldenobergrenze sowie der Abbau der Maastricht-Verschuldung pro Kopf als politische Zielsetzung definiert und daher von der Finanzdirektion zu beobachten. Diese Ziele erscheinen aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Stellungnahme der Holding Graz Kommunale Dienstleistungen GmbH:

Der Vorstand nimmt den Prüfbericht „Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2017 (konsolidiert)“ zur Kenntnis und gibt das darin enthaltene Lob gerne an die MitarbeiterInnen des Managementbereichs Finanzen weiter.

Wie in der Schlussbesprechung vereinbart, informieren wir, dass die Kosten der laufenden Konsolidierung mit ca. € 50.000 jährlich geschätzt werden. Darin sind ausschließlich die Kosten der Kaufmännischen Verwaltung der Holding Graz für den laufenden Betrieb der Konsolidierung enthalten. Nicht enthalten sind Einführungskosten, Umstellungskosten, Kosten für etwaige neue zu betreuende Organisationseinheiten etc.

Wir bedanken uns für die konstruktive Zusammenarbeit.

2 Prüfungsabgrenzung

2.1 Gegenstand und Umfang

Ziel der

konsolidierten Darstellung des Rechnungsabschlusses 2017 der Landeshauptstadt Graz

war es, dem Gemeinderat sowie den Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick über die Gesamtfinanzaufstellung des Hauses Graz zu verschaffen.

Der Stadtrechnungshof erarbeitete diese konsolidierte Darstellung des für das Jahr 2017 im Zeitraum Februar bis einschl. April 2018.

Im Zuge dieser Kontrolle erstellten Stadtrechnungshof und Finanzdirektion:

- Eine zusammengefasste Bilanz der Unternehmen;
- Eine zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen;
- Eine konsolidierte Erfolgsrechnung (Stadtverwaltung und Unternehmen);
- Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen;
- Konsolidierte Zinsen und Finanzerträge;
- Konsolidierte Vermögenswerte;
- Konsolidierte Kenngrößen.

Der Stadtrechnungshof kontrollierte im Rahmen dieses Berichts **keine** einzelnen von WirtschaftsprüferInnen testierten Jahresabschlüsse oder interne Kontroll- und Innenrevisionsfunktionen.

Einen Schwerpunkt bildete die Teilkontrolle der **Konsolidierung des Holding Graz Konzerns**. Diese Kontrolle sollte insbesondere folgende Fragen beantworten:

1. Wie konsolidiert die Holding Graz Kommunale Dienstleistungen GmbH (kurz: Holding)?
2. Wie viele Einkünfte erzielte die Holding von Dritten?
3. Waren in den weiteren Umsätzen der Holding Umsätze von anderen Teilen des Hauses Graz enthalten (Beteiligungen, die nicht zur Holding gehören)?

Als Kontrollziel legte der Direktor des Stadtrechnungshofes die Darstellung der Konsolidierung der Holding und der erzielten Einkünfte fest. Um diese darzustellen betrachtete das Kontrollteam einerseits den Konsolidierungsprozess und andererseits die Zusammensetzung der Konzernumsatzerlöse.

Folgende Themen waren nicht von der Kontrolle umfasst (Nicht-Ziele):

1. Eine inhaltliche Bewertung der vorgefundenen Gebarungsfälle (anhand der Kontrollmaßstäbe Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit),
2. die Bewertung des Vermögens,
3. eine wirtschaftliche und steuerliche Gesamtprüfung der Holding und ihrer Beteiligungen,
4. die Ordnungsmäßigkeit des Zustandekommens der Grundlagengeschäfte im weiteren Sinn.

Der Kontrollzeitraum war der 1.1.2017 bis zum 31.12.2017. Dies entsprach dem Zeitraum für den Rechnungsabschluss der Stadt Graz.

3 Inhaltlicher Berichtsteil

Der inhaltliche Teil dieses Prüfberichts gliedert sich in folgende Abschnitte:

Kapitel 3.1 stellt in Fortführung des Analyseteils der Vorprüfung des Kameralen Abschlusses eine konsolidierte Mittelherkunft und -verwendung (Stadtverwaltung und Unternehmen) dar.

Danach zeigt der Bericht die Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen („Konzern“) als zusammengefasste Bilanz bzw. zusammengefasste Erfolgsrechnung.

Zahlreiche wirtschaftliche Aktivitäten der Stadtverwaltung wickelte diese in Form von ausgegliederten Rechtsträgern (Gesellschaften) oder rechtsträgerähnlichen Konstruktionen („Eigenbetrieben“) ab. Diese ausgegliederten Unternehmen erstellten jährlich Budgets und Jahresabschlüsse nach den Grundsätzen der unternehmensrechtlichen Rechnungslegung. Zwischen der Stadtverwaltung (kameraler Haushalt) und diesen Unternehmen bestanden zahlreiche Geschäfts- und Leistungsbeziehungen bzw. fanden Geld- und Leistungsströme zwischen Stadtverwaltung und Unternehmen statt.

Folgende wirtschaftliche Unternehmen bezog der Stadtrechnungshof in die konsolidierte Betrachtung mit ein:

Beteiligung	Höhe d. Bet. in %
Holding Graz -Kommunale Dienstleistungen Ges.m.b.H. - KONZERNABSCHLUSS	99,84
Messe Center Graz reg. Gen.m.b.H.	80,00
Messe Congress Graz Betriebsgesellschaft m.b.H.	Enkel
AMB Ausstellungsservice u. Messebau GmbH	Enkel
Graz Tourismus Gesellschaft m.b.H.	52,00
GPS Personalbereitstellung GmbH	100,00
GPS - EIGENBETRIEB	100,00
Stadion Graz Liebenau Vermögensverwertungs- u. Verwaltungs Ges.m.b.H.	100,00
Gebäude- und Baumanagement Graz Ges.m.b.H.	99,50
GUF Grazer Unternehmensfinanzierungs Ges.m.b.H.	Enkel
Schulische Tagesbetreuung Graz GmbH	100,00
Kunsthaus als Teilbetrieb der Universalmuseum Joanneum Ges.m.b.H.	
KIMUS Kindermuseum Ges.m.b.H	100,00
Theaterholding Graz/Steiermark Ges.m.b.H - KONZERNABSCHLUSS	50,00
FH Standort Graz Ges.m.b.H	100,00
Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.	47,50
Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH	100,00
Stadtmuseum Graz Ges.m.b.H	100,00
ITG Ges.m.b.H	80,00
Wohnen Graz - EIGENBETRIEB	100,00
GGZ Geriatrische Gesundheitszentren - EIGENBETRIEB	100,00

Folgende wirtschaftliche Unternehmen bezog der Stadtrechnungshof aufgrund des zu geringen Einflusses der Stadt auf diese **nicht** in die konsolidierte Betrachtung mit ein:

Landesmuseum Joanneum Ges.m.b.H	15,00
steirischer herbst festival GmbH	33,33
Green Tech Cluster Styria GmbH	15,00
Creative Industries Styria Ges.m.b.H.	10,00
Energie Graz Ges.m.b.H	2,00
Viehzuchtgenossenschaft St.Radegund reg.Gen.m.b.H.	28,24
Österreichische Genossenschaft des landwirtschaftlichen Erwerbsgartenbauverbandes reg.Gen.m.b.H., Wien	0,03
Energie Graz Ges.m.b.H & Co KG	2,00

Der dritte Abschnitt behandelt den Gesamthaushalt (Stadtverwaltung und Unternehmen konsolidiert) hinsichtlich der Schwerpunkte Schulden, Investitionen und Erfolgsrechnung.

Um eine Gesamtsicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtverwaltung und ihrer wirtschaftlichen Unternehmen zu erlangen, erstellte der Stadtrechnungshof im Rahmen dieser Kontrolle in Zusammenarbeit mit der Finanzdirektion entsprechend „konsolidierte Zahlen“.

Die Statistik Austria berechnete die Maastricht-Kriterien „öffentliches Defizit“ und „öffentlicher Schuldenstand“ gemäß ESVG 2010. Dabei bezog sie nur jene Beteiligungen des Hauses Graz in diese Berechnung mit ein, welche von der Statistik Austria als „Staatliche Einheiten“ definiert waren.

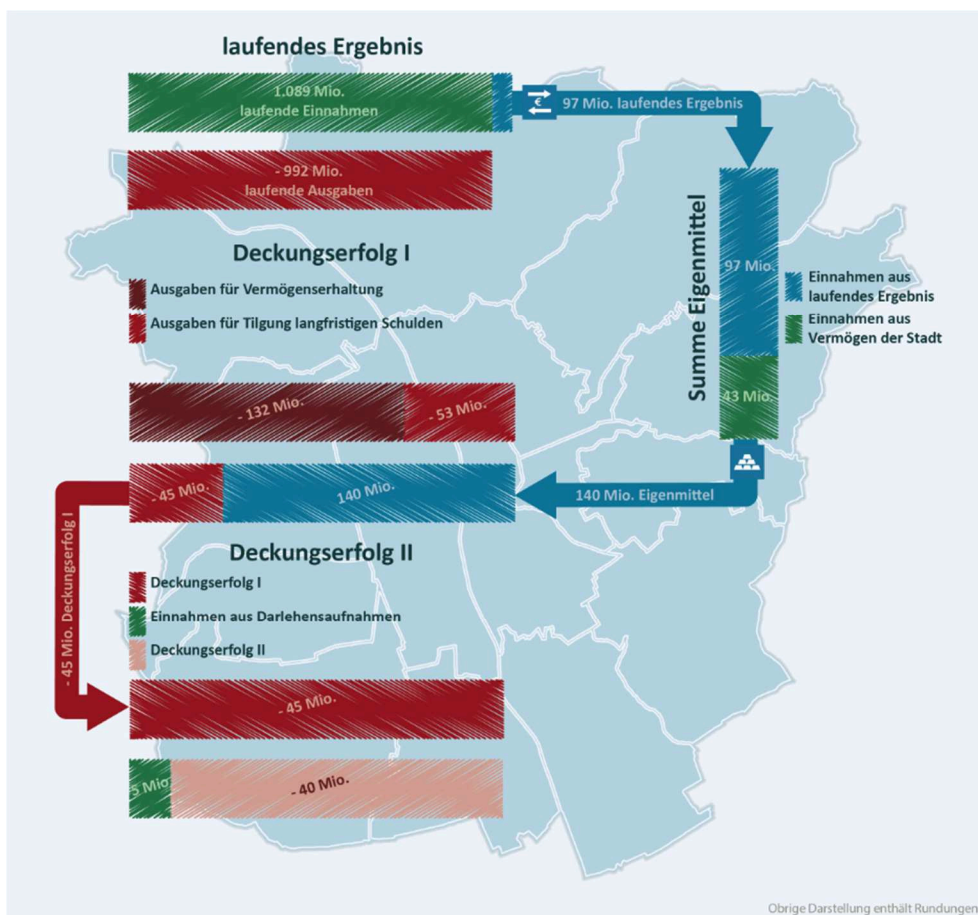
Die Statistik Austria bezog u.a. die Holding Graz, die Messe-Beteiligungen bzw. die ITG **nicht** in diese Berechnung mit ein, weil diese **nicht** unter die Definition „Staatliche Einheiten“ fielen.

Zum Zeitpunkt der Berichts-Erstellung lagen dem Stadtrechnungshof für sämtliche staatlichen Einheiten der Stadt Graz keine Berechnung der Maastricht-Kriterien „öffentliches Defizit“ und „öffentlicher Schuldenstand“ durch die Statistik Austria vor.

Aufgrund der unterschiedlichen Konsolidierungskreise/-systematiken war zu erwarten, dass die Zahlen in diesem Bericht von vergleichbaren Zahlen der Statistik Austria abweichen würden.

3.1 Konsolidierte Mittelherkunft und -verwendung

Der vertieften Analyse der Ergebnisse des konsolidierten Abschlusses stellte der Stadtrechnungshof eine Ergebnisanalyse nach Mittelverwendung und Mittelherkunft voran. Diese beruhte auf betriebswirtschaftlichen Kriterien. Die untenstehenden Analysen waren Detaillierungen dieses Überblicks.



Wesentliche Einnahmen im städtischen Bereich waren:

- eigene Steuern (195 Millionen Euro),
- Ertragsanteile (355 Millionen Euro) sowie
- Gebühren (80 Millionen Euro).

Die Beteiligungen nahmen

ca. 349 Millionen Euro von Dritten sowie dem Land Steiermark ein.

Wesentlichen Ausgaben in der Stadt waren

- für das Personal (139 Millionen Euro),
- für Pensionen (121 Millionen Euro),

- für den Verwaltungs- und Betriebsaufwand sowie
- für laufende Transferausgaben (144 Millionen Euro).

Wesentliche Ausgaben der Beteiligungen betrafen

- ca. 270 Millionen Euro für Personal und
- ca. 105 Millionen Euro für Material und bezogene Leistungen.

Das Ergebnis des laufenden Zahlungsstroms war 2017 mit 97 Millionen Euro positiv. Zur Berechnung der eigenerwirtschafteten Mittel zählte man die Einnahmen aus der Vermögensgebarung in Höhe von ca. 43 Millionen Euro hinzu, von denen der überwiegende Teil Einnahmen der Stadt darstellten. So flossen rd. 22 Millionen Euro an Bedarfszuweisungen sowie 5 Millionen Euro aus dem Titel des § 20 Finanzausgleichsgesetz als Einnahmen der Stadt von Bund und Land zu.

Im Jahr 2017 erforderte die Substanzerhaltung ca. 185 Millionen Euro. Die Position Substanzerhaltung in obiger Darstellung beinhaltete Ausgaben für die Anschaffungen von beweglichem und unbeweglichem Vermögen in Höhe von ca. 36 Millionen Euro in der Stadt und 96 Millionen in den Beteiligungen. Der konsolidierte Abschluss wies unter dieser Position im Wesentlichen sonstige Kapitaltransferzahlungen der Stadt an Dritte in Höhe von ca. 10 Millionen Euro aus.

Die Ausgaben für Tilgungen von Schulden errechneten sich auf ca. 53 Millionen Euro, wovon etwa 20 Millionen Euro die Stadt und 16 Millionen Euro die GBG betrafen.

Den Ausgaben für die Substanzerhaltung von ca. 185 Millionen Euro standen ca. 140 Millionen Euro Eigenmittel aus dem laufenden Ergebnis sowie aus Einnahmen aus der Vermögensgebarung gegenüber. Die Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von ca. 5 Millionen Euro reduzierte die Lücke von ca. 45 Millionen Euro auf rd. 40 Millionen Euro.

Die städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe aber ohne Energie Graz Konzern) verfügten im Hinblick auf das Gesamtvermögen (Bilanzsumme) über einen Buchwert von rd. 2,0 Milliarden Euro (vor allem Grundstücke, Bauwerke, Anlagen des öffentlichen Verkehrs, gewährte Darlehen).

Rund 85% des Gesamtvermögens war in langfristigen Anlagen gebunden. Darlehen der GUF an Dritte (Stadt bzw. EGG) in Höhe von 60 Millionen Euro waren in dieser Darstellung nicht zu konsolidieren (waren nicht zu eliminieren) und daher Teil dieses Anlagevermögens. Die Stadt tilgte Anfang des Jahres 2017 ein 90 Millionen Euro Darlehen bei der GUF – das Anlagevermögen „GBG, GUF“ veränderte sich vorwiegend dadurch.

Die Eigenkapitalquote, also der Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme betrug rd. 31%. Eigenkapitalquoten waren nur branchenabhängig vergleichbar. Als Orientierungswert konnte 8% als untere Grenze gemäß § 23 URG (Unternehmensreorganisationsgesetz) angesehen werden.

Die Liquidität der Unternehmen war gegenüber dem Vorjahr um rd. 28% gestiegen.

Aufgrund der Rückzahlungen gemäß VFV II in den Jahren 2015 bis 2019 (rd. 194 Millionen Euro) stellte der Holding Graz Konzerns seit 2015 diese Rückzahlungsverpflichtung als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Graz dar. Im Jahr 2017 erfolgte eine Rückzahlung in Höhe von 40 Millionen Euro, welche die Verbindlichkeiten entsprechend verminderte.

Weitere Erläuterungen:

- Die Investitionen in immaterielle Anlagen (zB Rechte, Software) und Sachanlagen (zB Gleisanlagen, Grundstücke, Bauwerke) betragen im Jahr 2017 über alle Unternehmen rd. 96 Millionen Euro (Vorjahr: rd. 110 Millionen Euro); sie entfielen zum überwiegenden Teil auf die Investitionstätigkeit des Holding Graz-Konzerns (rd. 64 Millionen Euro), des Eigenbetriebes Wohnen Graz (11 Millionen Euro) sowie der GBG (rd. 10 Millionen Euro)
- Die im Jahr 2017 vorgenommenen Abschreibungen auf Anlagen betragen rd. 77 Millionen Euro. Die Investitionen der Unternehmen der Stadt Graz lagen 2017 – ähnlich wie in den Vorjahren – über den Abschreibungen (Investitionsdeckungsgrad) - dies war grundsätzlich ein Kennzeichen für eine expansive Infrastrukturstrategie (Wachstumspolitik).
- Die Finanzanlagen (Beteiligungen, Ausleihungen an assoziierte Unternehmen, Wertpapiere) sanken von 2016 auf 2017 vorwiegend aufgrund einer Tilgung eines Darlehens (um 90 Millionen Euro) der Stadt

bei der GUF auf rd. 160 Millionen Euro (Vorjahr: rd. 247 Millionen Euro). Die liquiden Mittel waren von rd. 96 Millionen Euro Ende des Vorjahres auf rd. 124 Millionen Euro Ende 2017 gestiegen.

- Das Eigenkapital der städtischen Unternehmen stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 24 Millionen Euro auf rd. 636 Millionen Euro.

Das „wirtschaftliche“ Eigenkapital der städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe) umfasste neben dieser Eigenkapitalposition auch die Positionen „Zuschüsse“ und „Einlagen stiller Gesellschafter“. Fasste man diese drei Positionen zusammen, so ergab sich ein dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehendes wirtschaftliches Eigenkapital von rd. 776 Millionen Euro.

- Die gesamten Verbindlichkeiten³ der Unternehmen der Stadt Graz (einschließlich der Eigenbetriebe) betragen Ende 2017 rd. 1.105 Millionen Euro (Vorjahr: rd. 1.158 Millionen Euro). Zu beachten war hierbei, dass diese Position nicht nur Finanzverbindlichkeiten, sondern u.a. auch kurzfristige Lieferverbindlichkeiten (rd. 71 Millionen Euro) und sonstige Verbindlichkeiten (rd. 112 Millionen Euro) enthielt. In diesen sonstigen Verbindlichkeiten waren die oben erwähnten Verbindlichkeiten des Holding Graz Konzerns gegenüber der Stadt Graz (VFV II) abgebildet.
- Eine besondere Art dieser Verpflichtungen waren in den Positionen „Anleihen“ und „Bankverbindlichkeiten“ ausgewiesenen Beträge, also die „Finanzschulden“ gegenüber institutionellen Kreditgebern. Diese hatten Ende 2017 bei den Unternehmen rd. 887 Millionen Euro betragen (Vorjahr: 914 Millionen Euro). Diese Finanzschulden flossen in die konsolidierte Betrachtung der Schulden ein (siehe Kapitel [3.3.2](#)). Die GUF reduzierte ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit bis zu einem Jahr) von rd. 91 Millionen Euro Ende 2016 auf rd. 34 Millionen Euro Ende 2017.

Hauptgläubiger der Unternehmen waren u.a.

- die Kommunalkredit Austria,
- die BAWAG/PSK,
- die Raiffeisenlandesbank Stmk.,
- die DEPFA Deutsche Pfandbrief AG,
- die KA Finanz AG,
- die Europäische Investitionsbank (EIB), bzw.
- die Bank Austria.

³ Verbindlichkeiten sind kurzfristige oder auch längerfristige Verpflichtungen, welche bei ihrem Abbau eine finanzielle Belastung nach sich ziehen.

3.2.2 Zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen

Die Erfolgsrechnung 2017 (Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres) der städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe, ohne den Energie Graz Konzern) zeigt folgende Übersicht:

Konsolidierte Erfolgsrechnung der Tochtergesellschaften der Stadt Graz des Jahres 2017
mit Vergleichszahlen des Vorjahres in Euro



	2017		2016		Veränderung	
	Euro	in %	Euro	in %	Euro	in %
Erträge						
aus Mitteln der Stadt Graz	164.756.846	32,0%	155.732.729	32,0%	9.024.117	5,8%
aus Mitteln des Landes	26.176.672	5,1%	22.693.584	4,7%	3.483.088	15,3%
von Drittkunden und sonstige	323.234.928	62,9%	308.383.998	63,3%	14.850.929	4,8%
	514.168.446	100,0%	486.810.311	100,0%	27.358.134	5,6%
	Basis für Prozentberechnungen					
Aufwendungen						
Material und bezogene Leistungen	-104.687.322	-20,4%	-92.238.900	-18,9%	-12.448.422	13,5%
Personal	-269.537.004	-52,4%	-255.347.115	-52,5%	-14.189.889	5,6%
Abschreibungen	-76.771.319	-14,9%	-70.840.787	-14,6%	-5.930.532	8,4%
Übrige	-116.968.936	-22,7%	-113.249.605	-23,3%	-3.719.330	3,3%
	-567.964.581	-110,5%	-531.676.408	-109,2%	-36.288.174	6,8%
Betriebsergebnis	-53.796.136	-10,5%	-44.866.096	-9,2%	-8.930.039	19,9%
Finanzergebnis	-5.429.303		-6.638.168		1.208.865	-18,2%
KONZERN-EGT	-59.225.439	-11,5%	-51.504.264	-10,6%	-7.721.175	15,0%
Außerordentliches Ergebnis	0		0		0	
Steueraufwand	-736.873		-7.259.637		6.522.765	-89,8%
Jahresfehlbetrag	-59.962.311	-11,7%	-58.763.901	-12,1%	-1.198.410	2,0%
Konzern-EBITDA	22.975.184		25.974.691		-2.999.507	-11,5%

Das Betriebsergebnis der Unternehmen verschlechterte sich von 2016 auf 2017 um rd. 9 Millionen Euro von rd. -45 auf rd. -54 Millionen Euro. Zurückzuführen war das u.a. auf die Zuführungen von rd. 11 Millionen Euro in Rückstellungen innerhalb des Holding-Konzerns (wie zB rd. 4 Millionen Euro in die Rückstellung „Entsorgungskosten Altlasten Gasometer“).

Im Bereich des Holding-Konzerns reduzierte eine Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln bis 2015 die Höhe der Abschreibungen (z.B. um rd. 13 Millionen Euro im Jahr 2015). Aufgrund der im VFV II vereinbarten Rückzahlung von Investitionszuschüssen für den öffentlichen Verkehr erfolgte ab dem Jahr 2016 eine deutlich geringere Auflösung von Investitionszuschüssen (rd. 2,5 Millionen Euro) – die Abschreibungen erhöhten sich entsprechend.

Abschreibungen (Wertminderungen von Vermögensgegenständen) waren zahlungsunwirksam. Ließ man diese außer Ansatz, errechnete sich ein so genanntes

EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von rd. 23 Millionen Euro.

Ausgehend vom EBITDA in Höhe von rd. 23 Millionen Euro ergab sich unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von rd. -77 Millionen Euro und des negativen Finanzergebnisses in Höhe von rd. -5 Millionen Euro sowie unter Berücksichtigung der Steuern in Höhe von rd. -1 Millionen Euro (im Bereich des Holding-Konzerns) ein buchhalterischer Jahresfehlbetrag von rd. -60 Millionen Euro.

Nachfolgende Darstellung zeigt, wie Transfers in und von den Unternehmen die Haushalte der Unternehmen und Eigenbetriebe in den letzten drei Jahren beeinflussten:

**Zuführungen finanzieller Mittel
aus dem städtischen Haushalt**

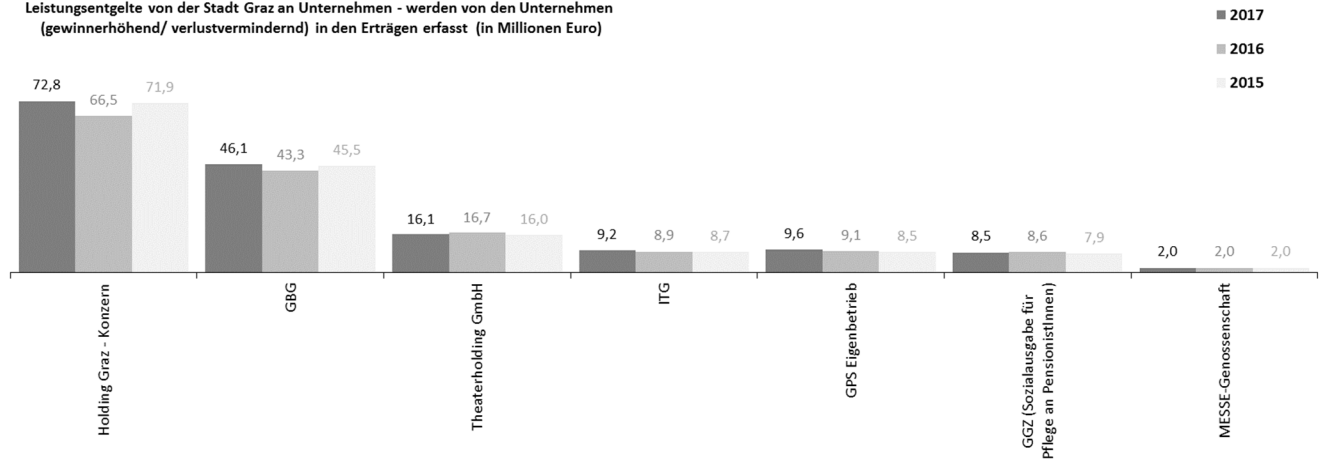


	2017	2016	2015
Leistungsentgelte im Ertrag	164.756.845,73	161.111.728,52	161.048.826,51
Zuschüsse und Kapitalerhöhungen	41.100.839,94	142.588.062,25	147.349.091,96
abzüglich: Dividenden an Stadt Graz	-600.000,00	-143.500.000,00	-550.000,00
	205.257.686	160.199.791	307.847.918

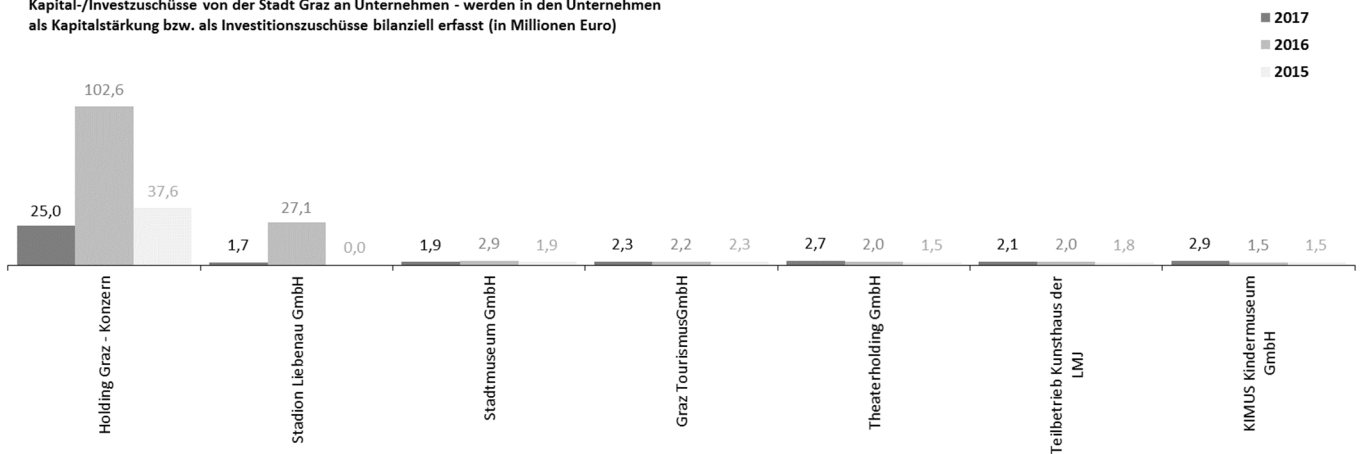
In den Jahren 2015 / 2016 / 2017 führte die Stadt Graz je rd. 308 / 304 / 206 Millionen Euro den Unternehmen und Eigenbetrieben – als Leistungsentgelte, Investitionszuschüsse und Kapitalstärkungen (Zeilen 1 + 2 der obenstehenden Tabelle) – zu. Als Dividenden entnahm die Stadt den Unternehmen im Gegenzug Mittel (Zeile 3).

Nachfolgende Bilder zeigen im Jahresvergleich jene Unternehmen, welche im Jahr 2017 die größten ertragswirksamen Leistungsentgelte bzw. Zuschüsse erhielten:

Leistungsentgelte von der Stadt Graz an Unternehmen - werden von den Unternehmen (gewinnerhöhend/ verlustvermindernd) in den Erträgen erfasst (in Millionen Euro)



Kapital-/Investzuschüsse von der Stadt Graz an Unternehmen - werden in den Unternehmen als Kapitalstärkung bzw. als Investitionszuschüsse bilanziell erfasst (in Millionen Euro)



3.3 Gesamthaushalt (Stadtverwaltung und Unternehmen)

3.3.1 Konsolidierte Erfolgsrechnung 2017

Die Zusammenfassung von laufendem städtischen Haushalt und dem laufenden Ergebnis der städtischen Unternehmen (ohne den Energie Graz Konzern) zeigte im Jahr 2017 – wie schon im Vorjahr – ein positives Ergebnis **vor** Zinsen und Abschreibungen; selbst nach Berücksichtigung der Zinsenlast blieb ein Überschuss:

	2017	2016	Veränderung	Veränderung
	in Millionen Euro		2016 >> 2017	(graphische Darstellung)
Laufende Einnahmen*				
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	739,8	648,3	91,5	Stadt
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und Land	349,4	331,1	18,3	Unternehmen
	1.089,2	979,4	109,8	Mehreinnahmen
Laufende Ausgaben**				
Stadt Graz - Laufende Ausgaben (ohne Innen-Umsatz)	-468,3	-455,8	-12,5	Stadt
Unternehmen - Aufwendungen (vor Abschreibungen)	-491,2	-460,8	-30,4	Unternehmen
	-959,5	-916,6	-42,9	Mehrausgaben
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen)	129,7	62,8	66,9	EBITDA
Finanzierungssaldo				
Zinsen Stadt Graz (ohne Zinsen an GUF)	-27,2	-25,4	-1,8	
Finanzergebnis Konzern (Zinsensaldo, Beteiligungen)	-5,4	-7,2	1,8	
	-32,7	-32,6	-0,0	Finanzierungssaldo
Laufender Cash-Flow aus dem Betrieb	97,1	30,1	66,9	Lfd. Cash-Flow

*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen
 **) Laufende Ausgaben abzüglich Kostenersätzen und empfangener Transfers (Bedarfszuweisungen)

Die laufenden Einnahmen erreichten 2017 rd. 1.089 Millionen Euro (Vorjahr rd. 979 Millionen Euro). Der Zuwachs (rd. 110 Millionen) entstand vorwiegend im Bereich der Stadt durch Einmal- und Umgliederungseffekte:

- Einer Empfehlung des Stadtrechnungshofes folgend änderte die Finanzdirektion die Verbuchung der Einnahmen aus dem pauschalierten Teil der Gemeinde-Bedarfszuweisungen (rd. 19 Millionen Euro). In 2017 stellte sie diese Einnahmen (EBITDA-verbessernd) im laufenden Saldo dar, zuvor erfolgte die Verbuchung (EBITDA-neutral) in der Vermögensgebarung.
- Im Jahr 2017 verbuchte die Finanzdirektion 13 statt 12 monatliche Ertragsanteile als Einnahme, da sie die Zahlung für Dezember 2016 über rund 24 Millionen Euro erstmalig und ohne sachliche Begründung in 2017 erfasste.

Der Zuwachs der laufenden Ausgaben (rd. 43 Millionen Euro) lag deshalb auch unter dem Zuwachs der laufenden Einnahmen, sodass der Überschuss aus dem laufenden Betrieb vor Zinsen (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr um rd. 67 Millionen Euro anstieg.

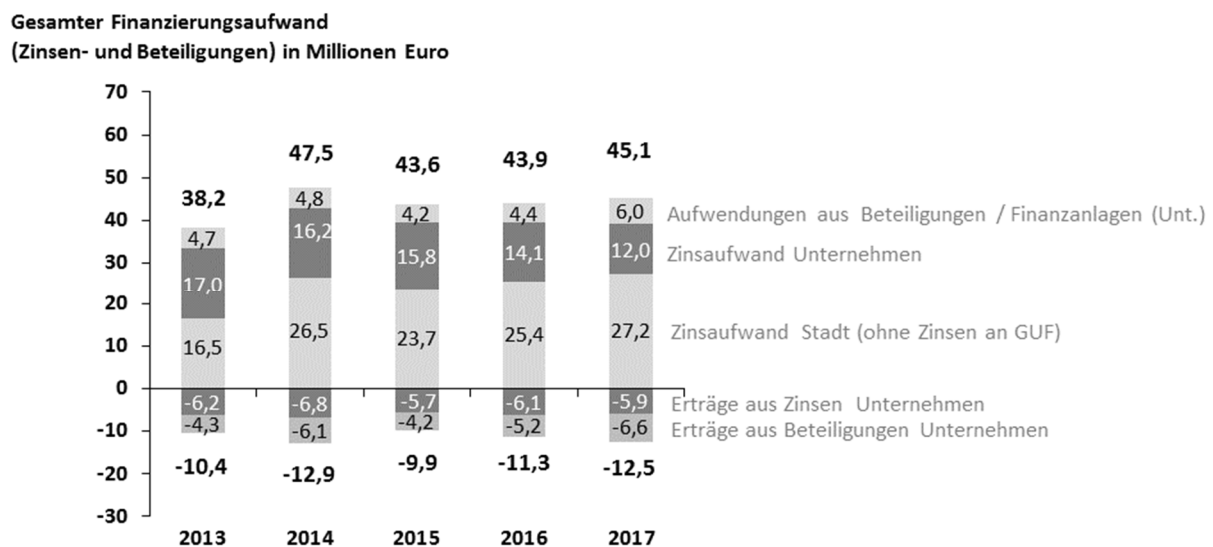
Bei den städtischen laufenden Ausgaben waren jene Zahlungen, welche aus der laufenden Gebarung in Zuführungen zu Kapitalrücklagen der Unternehmen flossen, in Abzug zu bringen. Ein negatives EBITDA der Unternehmen belastete somit das

städtische EBITDA nicht ein zweites Mal.

Ebenso waren Zahlungen aus der städtischen Vermögensgebarung (nicht EBITDA relevant), welche die Unternehmen ertragswirksam (EBITDA relevant) verbuchten, zu neutralisieren.

In den städtischen laufenden Ausgaben waren Transferausgaben saldiert enthalten. Ebenso stellte der Stadtrechnungshof Ausgaben im Bereich der Jugendwohlfahrt bzw. der sozialen Wohlfahrt saldiert mit den Rückzahlungen des Landes Steiermark dar.

Im Finanzergebnis spiegelte sich auch die derzeit günstige Zinsenlandschaft wider. Die Entwicklung des Finanzierungssaldos sowie dessen Zusammensetzung zeigte folgende Grafik:



Der städtische Zinsaufwand enthielt den Zinssicherungsaufwand für das Haus Graz.

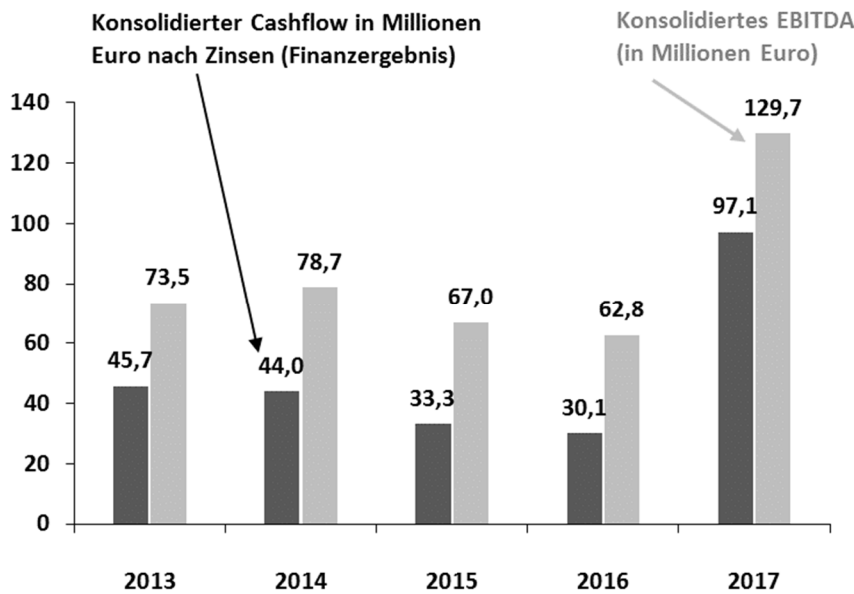
Der Zinsaufwand sowie die Zinserträge waren konsolidiert darzustellen, d.h. Zinsflüsse zwischen GUF und Stadt Graz, GBG, Holding, bzw. der Grazer Energie Agentur waren zu eliminieren. Aperiodische Buchungen bereinigte der Stadtrechnungshof in diesem Zusammenhang nicht, da sich diese über die Jahre hinweg ausglich.

Die in dieser Grafik berücksichtigten Positionen „Aufwendungen / Erträge aus Beteiligungen“ betrafen vorwiegend Verluste / Gewinne sowie Umstrukturierungen bei nichtkonsolidierten Beteiligungen.

Nach Abzug des Finanzierungssaldos vom EBITDA erhielt man den Cash-Flow. Der Cash-Flow (nach Zinsen) war 2017 positiv (rd. 97 Millionen Euro) und stieg

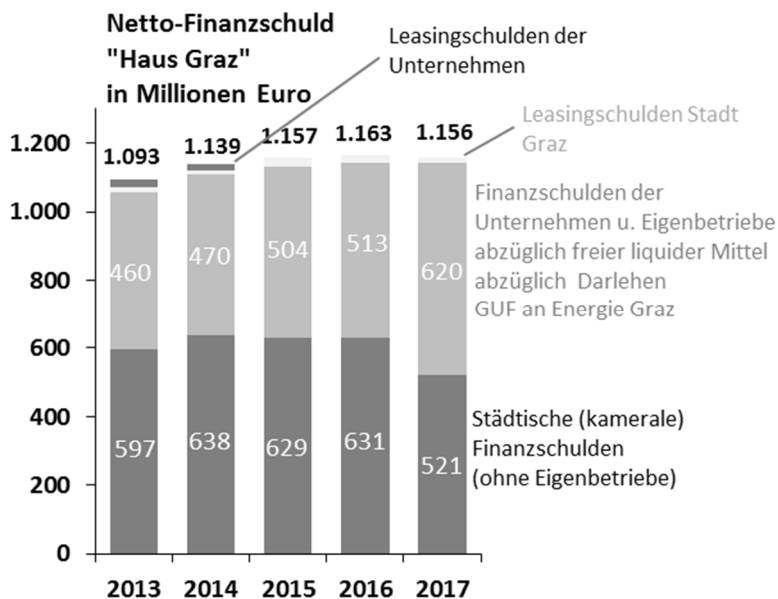
vorwiegend aufgrund oben beschriebener Einmal- und Umgliederungseffekte gegenüber 2016 um rd. 67 Millionen Euro.

Die Entwicklung des EBITDA bzw. des Cashflows der letzten Jahre zeigte folgende Grafik (Investitionen sind darin nicht berücksichtigt):



3.3.2 Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen

Die konsolidierten Netto-Finanzschulden hatten sich wie folgt entwickelt:



In die Berechnung der konsolidierten Netto-Finanzschulden 2017 (1.156,4 Millionen Euro) flossen ein:

- Der städtische Schuldenstand gemäß Rechnungsabschluss (521,0 Millionen Euro)
- Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Unternehmen (gemäß Bilanzen: 886,9 Millionen Euro)
- Schulden der GGZ beim Land Steiermark (gemäß Bilanz: 4,8 Millionen Euro)
- Leasingverbindlichkeiten der Stadt Graz (inklusive GGZ: 15,3 Millionen Euro)

Abzuziehen waren Schulden, welche die Energie Graz bei der GUF aufgenommen hatte (-60,0 Millionen Euro), da diesen eine Forderung gegenüber einer nicht konsolidierten Beteiligung stand.

Weiters abzuziehen waren die liquiden Mittel der Stadt ohne Treuhandgelder der KFA (-108,0 Millionen Euro) sowie die liquiden Mittel der Unternehmen. (vergleiche Abschnitt 3.1.1 Zusammengefasste Bilanz 2017 der Unternehmen: -123,5 Millionen) – mit zwei Ausnahmen:

- die liquiden Mittel der Theaterholding (19,1 Millionen) sowie
- die liquiden Mittel des Universalmuseums Joanneum (0,8 Millionen)

Aufgrund der Beteiligungsverhältnisse brachte der Stadtrechnungshof diese nicht in Abzug.

Die Höhe der konsolidierten Netto-Finanzschulden 2017 errechnete der StRH mittels oben dargelegtem Verfahren mit 1.156,4 Millionen Euro.

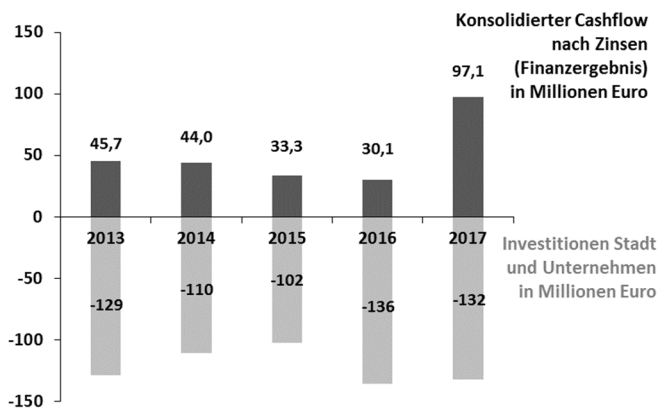
Die Veränderung des Schuldenstandes (Schuldenabbau) resultierte vorwiegend aus:

- erwirtschafteten laufenden Überschüssen (Cash-Flow: positiv dargestellt),
- getätigten Investitionen (negativ dargestellt),
- Transfers von und an Dritte (zB Bedarfszuweisungen, Kapitaltransfers),
- Veräußerungen von Vermögen,
- Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten, von Rechnungsabgrenzungen (zB Anzahlungen) sowie von Rückstellungen.

Die geringfügige Abnahme der konsolidierten Finanzschuld war unter anderem auf die im Vorkapitel dargestellten Einmal- und Umgliederungseffekte zurückzuführen.

In den Folgejahren könnte es durch die noch umzusetzenden Investitionsprogramme zu einem Anstieg der konsolidierten Schulden kommen.

Nachfolgende Säulengrafik zeigt, welche Investitionsvolumina von Stadt Graz und Unternehmen in den vergangenen Jahren zu finanzieren waren:



Der Cash-Flow (nach Zinsen) war jener Betrag, welcher zur Verfügung stand um Schulden zurückzuzahlen bzw. Investitionen zu tätigen.

Die Investitionsvolumina ergaben sich aus der Zusammenführung der in den Unternehmen bilanzierten Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Anlagen sowie der im städtischen Rechnungsabschluss erfassten Vermögensanschaffungen (HHQ 40, 41,42). Kapitaltransfers an Dritte (zB rd. 9 Millionen Euro für den Sportpark Hüttenbrennergasse) betrachtete der Stadtrechnungshof nicht als Investition.

Das Investitionsvolumen von Stadt Graz und Unternehmen im Jahr 2017 betrug rd. 132 Millionen Euro.

3.3.3 Konsolidierte Kenngrößen

3.3.3.1 Verhältnis von Vermögen zu Schulden

Konsolidierte Vermögenswerte Stadt Graz und Beteiligungen



	31.12.2017	31.12.2016
	in Millionen Euro	
Stadt Graz		
Kassarest	108,6	180,2
abzüglich Kassabestände aus Nettoschuldenberechnung	-107,9	-179,8
Einnahmerückstände	50,4	20,6
Besitzstand an Liegenschaften, Gebäuden, Grundstücken	108,8	103,3
Fundus, Materialien und Vorräte (Anl. 21)	14,7	14,8
Öffentliches Gut (Straßen, Kanal)	588,5	597,8
Übrige	0,0	0,0
	763,2	736,9
Beteiligungen		
Anlagevermögen	1.748,7	1.820,8
abzüglich Forderungen gegenüber der Stadt		-90,0
Umlaufvermögen	294,4	223,1
abzüglich Forderungen gegenüber der Stadt	-85,1	-43,3
abzüglich Kassabestände aus Nettoschuldenberechnung	-103,7	-77,0
Abgrenzungsposten	6,1	4,5
	1.860,5	1.838,1
Summe (Stadt Graz + Beteiligungen)	2.623,7	2.575,0
Konsolidierte Finanzschuld (ohne Pensionslast)	1.156,4	1.162,9
Relation Finanzschuld zu Vermögen	44%	45%

Aufgrund fehlender Bewertungsregeln kontrollierte der Stadtrechnungshof die Vermögenswertberechnungen der Stadt nicht. Zur Darstellung dieser Kennzahl übernahm er die Zahlen der Finanzdirektion.

In Abzug zu bringen waren jene Forderungen der Beteiligungen gegenüber der Stadt Graz. Weiters abzuziehen waren jene Kassabestände, welche bereits in die Nettoschuldenberechnung schuldreduzierend einfließen.

Die Gegenüberstellung von Vermögen und Finanzschulden zeigte auf den ersten Blick eine Überdeckung. Bei dieser Gegenüberstellung waren aber folgende zusätzliche Verbindlichkeiten zu beachten:

- Barwert der künftigen Pensionszahlungen an Anspruchsberechtigte (Schätzwert etwa 3,5 Mrd. Euro⁴);
- Haftungen für Dritte (außerhalb des Konsolidierungskreises), wie z.B. ausgefertigte Haftung Thalia (rd. 5 Millionen Euro);

⁴ Schätzung erfolgte im Jahr 2017

- Verbindlichkeiten der in der konsolidierten Finanzschuld nicht berücksichtigten Unternehmen (Energie-Graz);
- Kurzfristige Verbindlichkeiten der Unternehmen, die bei der Finanzschuld nicht zu berücksichtigen waren, und die dem oben dargestellten Umlaufvermögen gegenüber zu stellen waren („Working Capital“-Betrachtung).

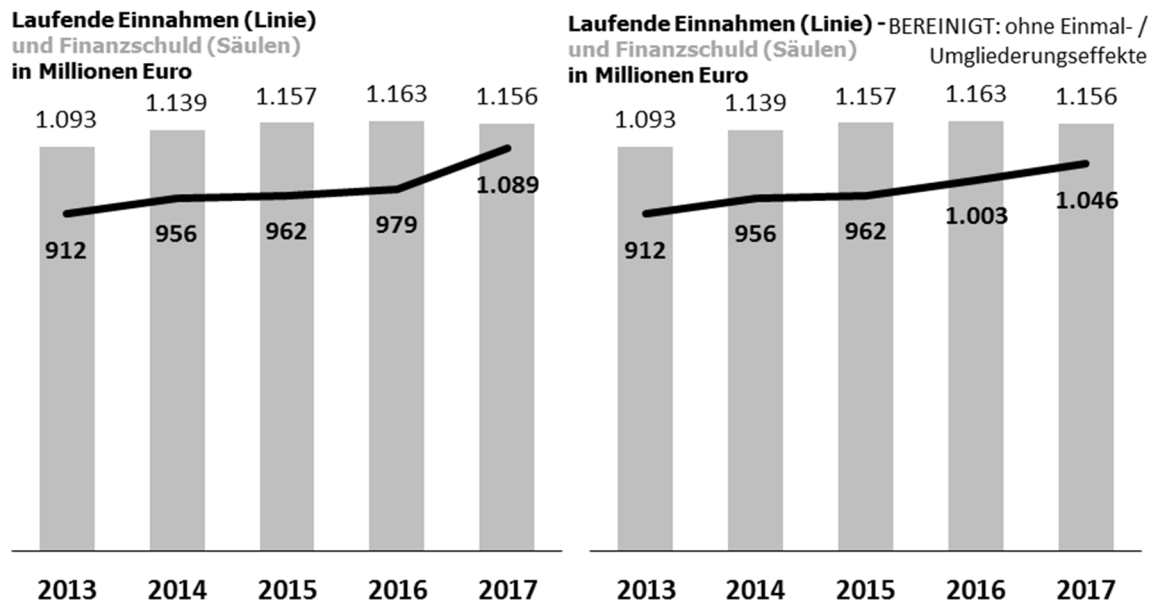
Die Gegenüberstellung von Vermögensbesitz und Finanzschuld gab lediglich einen Anhaltspunkt über die Relation zwischen Vermögen und Finanzierung. Unter Berücksichtigung insbesondere der Pensionslast zeigte sich, dass ein positives Reinvermögen (Eigenkapital) im Haus Graz nicht darstellbar war.

3.3.3.2 Verhältnis von laufenden Einnahmen zu Schulden

	2017	2016
	in Millionen Euro	
Laufende Einnahmen*)		
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	739,8	648,3
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und sonstige Erträge	349,4	331,1
	1.089,2	979,4
*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen		
Konsolidierte Finanzschuld	1.156,4	1.162,9
Relation Finanzschuld zu laufenden Einnahmen	106,2%	118,7%

Diese Relation gab Auskunft darüber, ob das Wachstum der Schulden in einem gleich bleibenden Verhältnis zum Wachstum der Einnahmen stand. Ein stetiges Wachstum dieser Kennzahl konnte als Messgröße dafür verstanden werden, dass Handlungsspielräume sich verengten. Einnahmensteigerungen konnten auch Ausdruck von Bevölkerungswachstum sein.

Untersuchungen aus Deutschland zeigten, dass ähnlich ermittelte Kenngrößen (dort: Städtische Steuereinnahmen im Verhältnis zu bestimmten Schuldengrößen) dann als positiv zu beurteilen waren, wenn die Kennzahlenrelation signifikant unterhalb von 100% lag. Eine Relation über 100% war allgemein als kritisch zu beurteilen.



Im konkreten Fall stand – unter Berücksichtigung der bereits erläuterten Einmal- und Umgliederungseffekte – zu befürchten, dass die geplante Verschuldungszunahme in der kurzen bis mittleren Frist nicht im gleichen Ausmaß durch laufende Einnahmensteigerungen begleitet werden konnte.

Herausforderung für die städtische Finanzpolitik war es daher, sich auf Investitionen zu beschränken, die für das Funktionieren der Infrastruktur unerlässlich waren und/oder die eine erhebliche Steigerung der Attraktivität des „Lebensraumes Graz“ – und damit eine Einnahmensteigerung – erwarten ließen.

3.3.3.3 Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren

	2013	2014	2015	2016	2017
	in Millionen Euro				
Konsolidierte Finanzschuld	1.093,4	1.139,0	1.157,2	1.162,9	1.156,4
Konsolidierter laufender Cashflow	45,7	44,0	33,3	30,1	97,1
Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren	23,9	25,9	34,8	38,6	11,9

Die Kennzahl drückte aus, in wie vielen Jahren die städtische Finanzschuld aus eigener Kraft (einschließlich laufend empfangener Transfers und Kostenersätze anderer Gebietskörperschaften) abgestattet werden könnte. Entscheidend für die Interpretation war auch hier die mehrjährige Beobachtung.

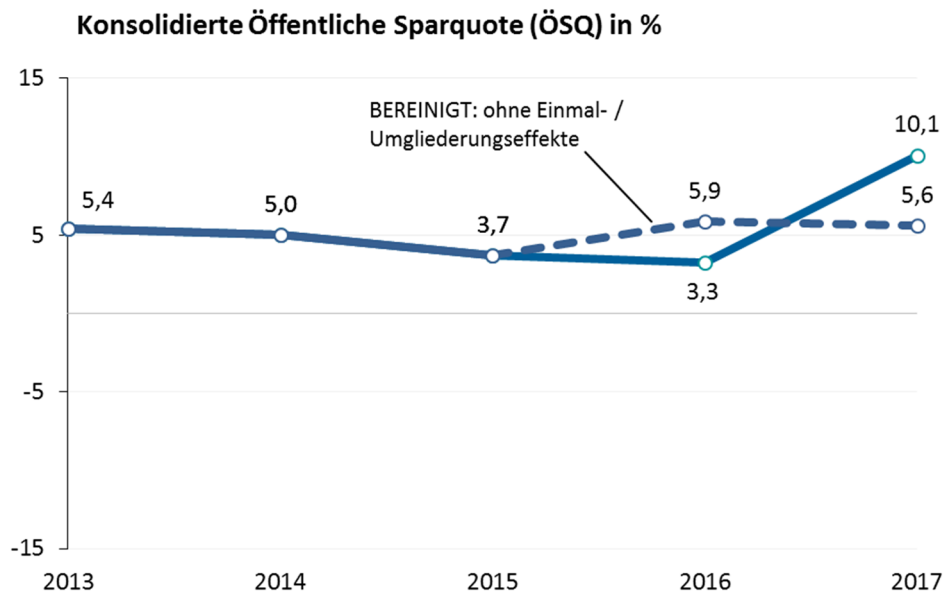
Die günstige Entwicklung von 2016 auf 2017 war auf die bereits erläuterten Einmal- und Umgliederungseffekte zurückzuführen.

Begünstigt war die Entwicklung der letzten Jahre durch die oben schon kommentierte positive Einnahmenentwicklung und die günstige Zinsensituation.

Für die nächsten Jahre war davon auszugehen, dass sich die Relation Finanzschuld zu Cashflow aufgrund der Folgekosten getätigter bzw. kommender Investitionen verschlechtern werde.

3.3.3.4 Konsolidierte Öffentliche Sparquote

Die konsolidierte öffentliche Sparquote war eine wesentliche Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Lage des Hauses Graz. Diese Kennzahl stellte das Verhältnis des konsolidierten Cash-Flows zu den konsolidierten Ausgaben dar.



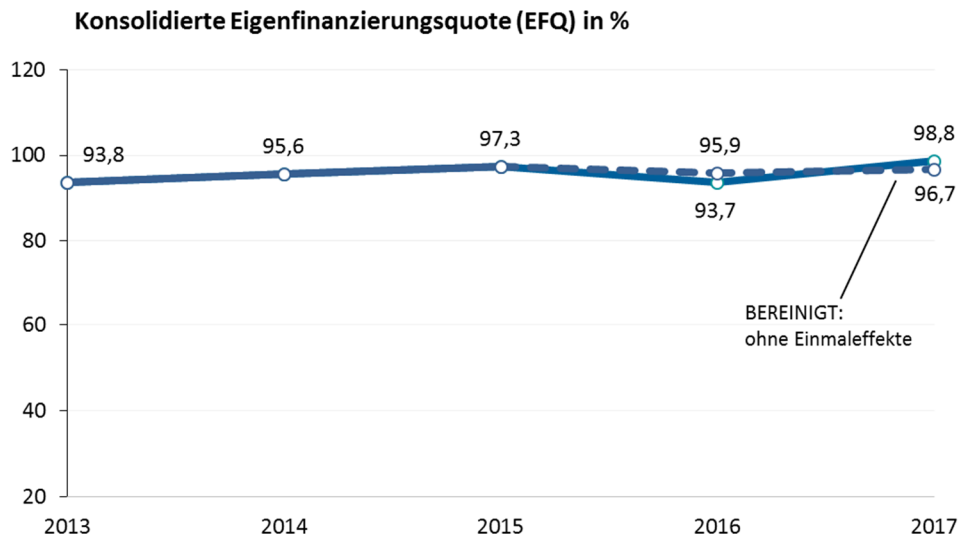
Werte um Null bedeuten, dass die laufenden Einnahmen nur mehr die laufenden Ausgaben deckten und für Investitionen und Schuldentilgung keine Mittel zur Verfügung standen.

Die günstige Entwicklung von 2016 auf 2017 war auf die bereits erläuterten Einmal- und Umgliederungseffekte zurückzuführen.

3.3.3.5 Konsolidierte Eigenfinanzierungsquote

Die Eigenfinanzierungsquote gab die Eigenfinanzierungskraft an. Sie zeigte, in welchem Ausmaß die konsolidierten Ausgaben zusammen mit Ausgaben im Vermögensbereich (Investitionen) durch konsolidierte Einnahmen sowie Einnahmen im Vermögensbereich gedeckt waren.

Werte der Eigenfinanzierungsquote unter 100% waren so zu interpretieren, dass laufende und einmalige Ausgaben nicht zu 100% mit Eigenmitteln finanziert werden konnten und die fehlenden Finanzmittel entweder aus Rücklagen oder mittels Fremdkapital, d.h. Schuldaufnahmen, abgedeckt werden mussten. Als kritisch waren allgemein Werte unter 90% und geringer anzusehen.



Von 2013 bis 2015 war bei der konsolidierten Eigenfinanzierungsquote eine positive (steigende) Entwicklung zu erkennen, welche unter anderem auf das von 2013 bis 2015 kontinuierlich sinkende Investitionsvolumen zurückzuführen war.

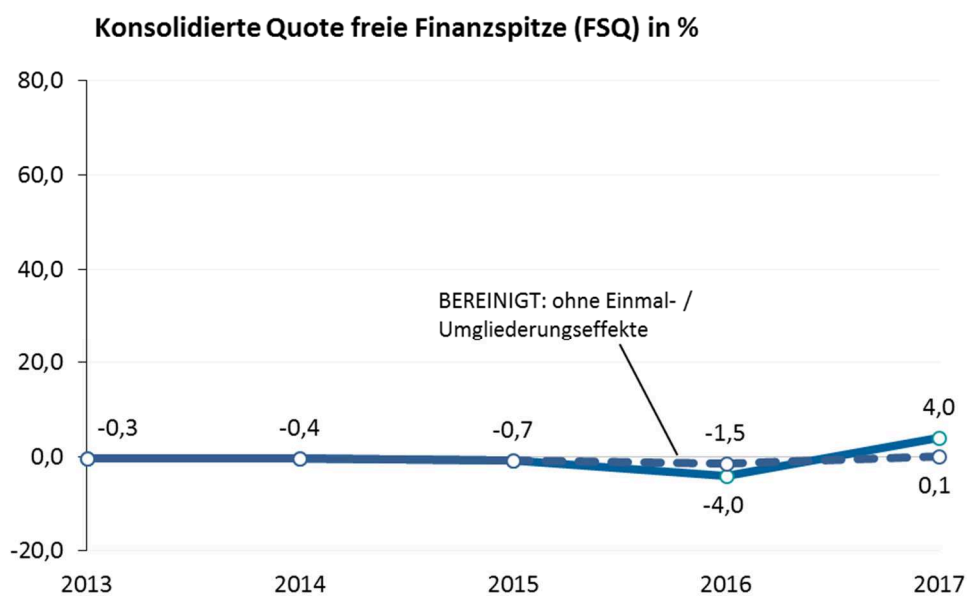
Die günstige Entwicklung von 2016 auf 2017 war auf den bereits erläuterten Einmaleffekte der Verbuchung der Ertragsanteile zurückzuführen.

Die Umgliederung der pauschalierten Gemeinde-Bedarfszuweisungen hatte auf diese Darstellung keinen Einfluss.

3.3.3.6 Konsolidierte Quote Freie Finanzspitze

Die konsolidierte Manövriermasse, langläufig auch „freie Finanzspitze“ genannt, zeigte die finanzielle Leistungsfähigkeit des Hauses Graz. Sie wies das „Sparguthaben“ des Hauses Graz aus, das für zukünftige Aktivitäten ausgegeben werden konnte, ohne dass dafür Kredite aufgenommen werden mussten. Weiters zeigte sie, inwieweit noch Raum für die Aufnahme (bzw. die Rückzahlung und die Zinszahlungen) für Kredite bestand.

Diese Kennzahl errechnete sich durch Abzug der laufenden Kreditrückzahlungen vom Cashflow im Verhältnis zu den konsolidierten Einnahmen. Ein Rückgang der Quote der freien Finanzspitze war ein Hinweis darauf, dass weniger Mittel für Investitionen zur Verfügung standen. Ein Wert unter null deutete darauf hin, dass Investitionen nur auf Basis einer Netto-Neuverschuldung finanzierbar waren.



Zu beachten war, dass keine fiktiven Tilgungen für endfällige Darlehen eingerechnet wurden. Der auffällig niedrige Wert im Jahr 2016 erklärte sich vorwiegend dadurch, dass der Holding Graz Konzern um rd. 18 Millionen Euro mehr Schulden tilgte als jeweils in den Vorjahren.

Die günstige Entwicklung von 2016 auf 2017 war auf die bereits erläuterten Einmal- und Umgliederungseffekte zurückzuführen.

3.3.3.7 Konsolidierter Schuldenstand nach Maastricht Vertrag

Der Maastricht-Schuldenstand des Hauses Graz errechnete sich aus jenen Schulden, welche es

- bei nicht-öffentlichen Gläubigern (Banken, GUF, ...)
- in Bereichen der Stadt und in Beteiligungen, welche dem Sektor Staat zugeordnet waren

aufnahm. Im Gegensatz zu den in 3.3.2. errechneten Schulden des Hauses Graz erfolgte kein Abzug liquider Mittel.

Aufgrund dieser Vorgehensweise errechnete sich der Maastricht-Schuldenstand des Hauses Graz mit 971 Millionen Euro (Vorjahr: 1.085 Millionen Euro). Umgelegt auf 289.440 Personen mit Hauptwohnsitz in Graz ergab sich eine Verschuldung von 3.353 Euro pro Kopf (Vorjahr: 3.785 Euro).

Eine städtische Tilgung in Höhe von 90 Millionen Euro bei der GUF am Anfang des Jahres 2017 verringerte den Maastricht-Schuldenstand entsprechend.

Die Agenda 2022 sah einen nachhaltigen Abbau der Pro-Kopf Maastricht-Verschuldung von durchschnittlich mindestens 2% jährlich vor. Der Stadtrechnungshof stellte fest, dass (von 2016 auf 2017) ein Abbau der Pro-Kopf Verschuldung um 11% erfolgte und somit deutlich über dieser Zielsetzung lag.

3.4 Konsolidierung im Holding Graz Konzern

Die Stadt Graz beteiligte sich an 32 Unternehmen in unterschiedlichen Rechtsformen.

Die Stadt Graz als öffentlich-rechtliche Körperschaft führte wirtschaftliche Unternehmungen. § 85 Statut der Landeshauptstadt Graz regelte die Grundsätze für eine Beteiligung an einer wirtschaftlichen Unternehmung. Diese sahen vor, dass die wirtschaftlichen Unternehmungen unter Beachtung der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu führen waren. Die Einrichtung einer wirtschaftlichen Unternehmung bedurfte der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.

Die gewählte Form der Beteiligung hatte die Haftung auf einen bestimmten Höchstbetrag zu begrenzen:

- Die wesentlichste Beteiligungsform stellte die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung** (GmbH) dar. Grundsätzlich haftete die Gesellschaft mit ihrem gesamten Gesellschaftsvermögen, dh. es bestand keine direkte oder persönliche Haftung der Stadt Graz. Die Stadt Graz haftete nur für das sogenannte Stammkapital. Das Mindeststammkapital betrug 35.000 Euro.
- **Kommanditgesellschaften** hatten ebenfalls Haftungsbeschränkungen. In diesem Typus gab es einen vollhaftenden Gesellschafter (Komplementär) (Vollhafter) und einen Gesellschafter, der bis zur Höhe seiner Einlage haftete (Kommanditist).
- Die Sonderform der "**GmbH & Co KG**" beschränkte auch die Haftung des vollhaftenden Gesellschafters, da dieser in Form einer GmbH an der Kommanditgesellschaft beteiligt war.
- Die Stadt Graz beteiligte sich weiters an **Genossenschaften**. Die Höhe der Haftung bei den Genossenschaften regelte die Satzung der Genossenschaft, zumeist handelte es sich allgemein um eine zusätzliche einfache Haftung.

Die Stadt Graz unterhielt zum 31.12.2017 insgesamt 22 direkte Beteiligungen und 10 indirekte Beteiligungen. Bei einer direkten Beteiligung befand sich das Stammkapital im Eigentum der Stadt Graz und die Stadt Graz war im Firmenbuch als Gesellschafter eingetragen. Bei einer indirekten Beteiligung war eine Gesellschaft der Stadt Graz als Gesellschafter eingetragen.

Beteiligungen der Stadt Graz zum 31.12.2017

direkte Beteiligung d.h. Gesellschafter Stadt Graz	%-Anteil	Stammkapital	Anteil Stadt Graz	Anmerkung
1 Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH	99,84	50.000.000,00	49.921.513,33	
2 GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH	99,50	73.000,00	72.635,00	
3 MCG Graz e.gen.	80,85	52.720,00	42.624,00	
4 Theaterholding Graz Steiermark GmbH	50,00	200.000,00	100.000,00	
5 Stadion Graz-Liebenau Vermögensverwertungs- u. Verwaltungs GmbH	100,00	36.336,42	36.336,42	
6 Graz Tourismus und Stadtmarketing GmbH	52,00	37.000,00	19.240,00	
7 KIMUS Kindermuseum Graz GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	
8 FH Standort Graz GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	
9 Stadtmuseum Graz GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	
10 Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.	47,50	72.672,84	34.519,60	
11 Universalmuseum Joanneum GmbH	15,00	70.000,00	10.500,00	
12 Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	
13 steirischer herbst festival gmbh	33,33	60.000,00	20.000,00	
14 GPS Grazer Parkraumservice Personalbereitstellung GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	
15 Green Tech Cluster Styria GmbH	15,00	35.000,00	5.250,00	
16 Creative Industries Styria GmbH	10,00	35.000,00	3.500,00	
17 ITG Informationstechnik Graz GmbH	80,00	400.000,00	320.000,00	
18 Energie Graz GmbH	2,00	35.000,00	700,00	
19 Viehzuchtgenossenschaft St.Radegund e.Gen.	8,73	5.497,00	480,00	
20 Steirische Abfallwirtschaftsverbände GmbH	5,88	37.128,00	2.184,00	
21 Schulische Tagesbetreuung Graz GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	
22 Energie Graz GmbH & Co KG	2,00	35.000,00	700,00	Komplimentär (GmbH) - siehe 18
			140.000,00	Kommanditist (Haftsumme)

indirekte Beteiligung d.h. Gesellschafter ist eine Unternehmung der Stadt Graz	%-Anteil	Stammkapital	Anteil Gesellschaft	Gesellschaft der Stadt Graz
23 AMB Ausstellungsservice u. Messebau GmbH	100,00	36.000,00	36.000,00	MCG Graz Gen.
24 Graz Tourismus- und Stadtmarketing GmbH	8,00	37.000,00	2.960,00	MCG Graz Gen.
25 Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	GBG GmbH
26 Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH	0,16	50.000.000,00	78.486,67	GBG GmbH
27 ITG Informationstechnik Graz GmbH	1,00	400.000,00	4.000,00	GBG GmbH
28 Grazer Spielsätten Orpheum, Dom im Berg u. Schloßbergbühne Kasematten GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	Theaterholding Graz Steiermark GmbH
29 Next Liberty Jugendtheater GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	Theaterholding Graz Steiermark GmbH
30 Opernhaus Graz GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	Theaterholding Graz Steiermark GmbH
31 Schauspielhaus Graz GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	Theaterholding Graz Steiermark GmbH
32 Theaterservice GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	Theaterholding Graz Steiermark GmbH

Für die Beteiligungen der Stadt Graz war ein Nachweis

- über den Stand der Beteiligungen am Beginn des Finanzjahres,
- die Veränderungen während des Finanzjahres und
- den Stand am Schluss des Finanzjahres

dem kamerale Abschluss beizulegen⁵. Die von der Finanzdirektion dargestellten Beteiligungen und das jeweilige Beteiligungsausmaß entsprach den Firmenbuchauszügen zum 31.12.2017.

Die Holding Graz- Kommunale Dienstleistungen GmbH ging weitere Beteiligungen ein, um ihren Geschäftszweck zu erreichen. Das machte sie zu einer Holding.

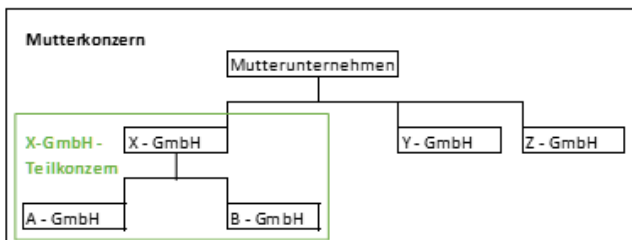
Die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH stand im Eigentum der Stadt Graz. Das Stammkapital in Höhe von 50 Millionen Euro hielt die Stadt Graz direkt zu 99,84 % und zu 0,16 % indirekt über die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH. Die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH stand im Eigentum der Stadt Graz.

⁵ §17 (2) 7 VRV 1997

Der Geschäftszweck der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH beinhaltete den Erwerb, die Fortführung und die weitere Ausgestaltung kommunalwirtschaftlicher Betriebe, die Durchführung kommunalwirtschaftlicher Aufgaben aller Art sowie die Servicing der Hauptgesellschafterin Stadt Graz bei der Erfüllung ihrer hoheitlichen (nichtunternehmerischen) Aufgaben.

Die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH konnte zur Erreichung des Geschäftszwecks andere Beteiligungen eingehen und Unternehmungen gründen, die die Tätigkeiten des Geschäftszweckes ausführten. In diesen Fällen übte sie die Holdingfunktion aus.⁶

Im Bereich Infrastruktur, Kommunikation und Versorgung bestanden unternehmerische Verflechtungen in Form von (Teil-)Konzernen. Die Flughafen Graz Betriebs GmbH unterhielt im Bereich Infrastruktur weiteren Beteiligungen (Bodenservice, Sicherheit, Parkierung u.ä.). Die Ankünder GmbH mit unterschiedlichsten Beteiligungen im In- und Ausland bewirtschaftete im Kommunikationsbereich hauptsächlich Werbeflächen aller Art. Die Energie Graz Holding GmbH deckte mit ihren Beteiligungen den Versorgungsbereich Strom, Gas und Wärme ab.



Vereinfachte Darstellung einer Konzernstruktur mit Teilkonzernen ("Tannenbaumstruktur")

Die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH hielt zum 31.12.2017 nachfolgende Beteiligungen. Eine Zuordnung erfolgte nach den drei Managementbereichen: Management und Beteiligungen (MB), Mobilität und Freizeit (MF), Infrastruktur und Energie (IE). Die dargestellten Beteiligungen und das Beteiligungsausmaß entsprach den eingesehenen Firmenbuchauszügen zum 31.12.2017.⁷

⁶ D.h. die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH stellte das Mutterunternehmen dar und die Beteiligungen die untergeordneten Tochterunternehmungen. Die Eigenschaft als Tochterunternehmen konnte durch zwei Tatbestände ausgelöst werden:

- **Einheitliche Leitung:** Das Tochterunternehmen stand unter der einheitlichen Leitung des Mutterunternehmens.
- **Control-Tatbestand:** Dem Mutterunternehmen standen bestimmte Rechte am Tochterunternehmen zu, die dazu führten, dass das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen beherrschte.

⁷ Die Firmenbuchauszüge der Aktiengesellschaften zum Stichtag, an denen eine Beteiligung

Beteiligungen der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH zum 31.12.2017

direkte Beteiligung d.h. Gesellschafter Holding Graz					
		%-Anteil	Stammkapital	Anteil Holding Graz	Anmerkung
1 MB	achtzigzehn - Agentur für Marketing und Vertrieb GmbH	100,00	37.000,00	37.000,00	
2 MB	Bestattung Graz GmbH	100,00	73.000,00	73.000,00	
3 MB	Citycom Telekommunikation GmbH	100,00	73.000,00	73.000,00	
4 MB	Flughafen Graz Betriebs GmbH	99,90	12.720.000,00	12.707.280,00	
5 MB	Ankürder GmbH	66,70	3.269.865,07	2.181.000,00	
6 MB	ITG Informationstechnik Graz GmbH	19,00	320.000,00	76.000,00	
7 MB	GBG Gebäude- u. Baumanagement Graz GmbH	0,05	73.000,00	365,00	
8 MF	e-mobility Graz GmbH	47,50	35.000,00	16.625,00	
9 MF	Freizeit Graz GmbH	100,00	73.000,00	73.000,00	
10 MF	Grazer Schlepplbahn GmbH	100,00	37.000,00	37.000,00	
11 MF	Schockl Seilbahn GmbH	99,00	280.379,06	277.573,89	
12 IE	Energie Graz Holding GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	
13 IE	Waschbetriebe Graz GmbH	100,00	36.000,00	36.000,00	
14 IE	Zentralwasserversorgung Hochschwab Süd GmbH	71,50	73.000,00	52.195,00	
15 IE	A. D. BioErde und Kompost GmbH	51,00	77.500,00	39.525,00	
16 IE	Servus Abfall Dienstleistungs GmbH	51,00	35.000,00	17.850,00	
	<i>Sonstige</i>				
17 IE	Wasserverband Umland Graz (KÖR)	51,00			Körperschaft öffentl. Rechts
indirekte Beteiligung d.h. Gesellschafter ist eine Unternehmung der Holding Graz					
		%-Anteil	Stammkapital	Anteil Gesellschaft	Gesellschaft der Holding Graz
18 MB	AIRPORT PARKING GRAZ GmbH	85,00	100.000,00	85.000,00	Flughafen BetriebsGmbH
19 MB	Flughafen Graz Bodenservice GmbH	63,00	100.000,00	63.000,00	Flughafen BetriebsGmbH
20 MB	Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH	49,00	1.000.000,00	490.000,00	Flughafen BetriebsGmbH
21 MB	Swissport Cargo Services Graz GmbH	49,00	100.000,00	49.000,00	Flughafen BetriebsGmbH
22 MB	Graz Tourismus und Stadtmarketing GmbH	8,00	37.000,00	2.960,00	Flughafen BetriebsGmbH
23 MB	SCA Schedule Coordination Austria GmbH	3,00	75.000,00	2.250,00	Flughafen BetriebsGmbH
24 MB	City-Light "Ankürder" GmbH	100,00	146.000,00	146.000,00	Ankürder GmbH
25 MB	WERBE-UNION-PLAKATIERUNGS- und WERBEGESELLSCHAFT m.b.H.	100,00	37.000,00	37.000,00	Ankürder GmbH
26 MB	ISPA Werbung Ges. m.b.H.	49,00	35.000,00	17.150,00	Ankürder GmbH
27 MB	PROGRESS Außenwerbung Gesellschaft m.b.H.	49,00	36.336,42	17.805,00	Ankürder GmbH
28 MB	PSG Poster Service GmbH	49,00	35.000,00	17.150,00	Ankürder GmbH
29 MB	Megaboard GmbH	49,00	35.000,00	17.150,00	Ankürder GmbH
30 MB	Progress Tirol-Vorarlberg Außenwerbung GmbH	49,00	35.000,00	17.150,00	Ankürder GmbH
31 IE	Energie Graz GmbH	49,00	35.000,00	17.150,00	Energie Graz Holding GmbH
32 IE	Energie Graz GmbH & Co KG	49,00	35.000,00	17.150,00	Komplimentär (GmbH) - siehe 31
				3.430.000,00	Kommanditist (Haftsumme)
33 IE	Servus Abfall Dienstleistungs GmbH & CoKG	51,00	35.000,00	17.850,00	Komplimentär (GmbH) - siehe 16
				510.000,00	Kommanditist (Haftsumme)
indirekte Beteiligung der Energie Graz GmbH & Co KG (Teilkonzern)					
		%-Anteil	Stammkapital	Anteil Gesellschaft	Anmerkung
34 IE	WDS WärmedirektSERVICE der Energie Graz GmbH	100,00	73.000,00	73.000,00	
35 IE	Solar Graz GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	
36 IE	Stromnetz Graz GmbH	100,00	35.000,00	35.000,00	
37 IE	Stromnetz Graz GmbH & CoKG	100,00	35.000,00	35.000,00	Komplimentär (GmbH) - siehe 36
				35.000,00	Kommanditist (Haftsumme)
38 IE	e-mobility Graz GmbH	47,50	35.000,00	16.625,00	
39 IE	Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.	47,50	72.672,84	34.519,60	
40 IE	Murkraftwerk Graz Errichtungs- und Betriebs GmbH	12,50	36.000,00	4.500,00	
41 IE	CISMO Clearing Integrated Services a. Market Operations GmbH	0,31	400.000,00	1.241,88	
42 IE	EXXA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG	2,98			Aktien Aktiengesellschaft
43 IE	APCS Power Clearing and Settlement AG	0,46			Aktien Aktiengesellschaft
44 IE	AGCS Gas Clearing and Settlement AG	0,16			Aktien Aktiengesellschaft
45 IE	EGE Einkausgen. öst. Elektrizitätswerke reg. Gen.m.b.H.	2,27		218,00/Anteil	Genossenschaft
direkte ausländische Beteiligung der Ankürder GmbH (Teilkonzern)					
		%-Anteil	Stammkapital	Anteil Gesellschaft	Anmerkung
46 MB	EUROPLAKAT d.o.o., Ljubljana	42,37	193.415,00	81.949,94	
47 MB	EUROPLAKAT d.o.o., Zagreb	49,00	134.228,19	65.771,81	Kuna 1 Mio. - Devisenkurs 7,45
indirekte ausländische Beteiligung der Ankürder GmbH (Teilkonzern)					
		%-Anteil	Stammkapital	Anteil Gesellschaft	Gesellschaft der Ankürder GmbH
48 MB	MADISON d.o.o., Maribor	100,00	41.729,00	41.729,00	EUROPLAKAT d.o.o., Ljubljana
49 MB	Metropolis Media d.o.o.	100,00	41.729,00	41.729,00	EUROPLAKAT d.o.o., Ljubljana
50 MB	Svetlobne Vitrine d.o.o.	100,00	8.763,00	8.763,00	EUROPLAKAT d.o.o., Ljubljana
51 MB	Plakatiranje d.o.o.	54,00	8.763,00	4.732,02	EUROPLAKAT d.o.o., Ljubljana
52 MB	Plakatiranje d.o.o.	46,00	8.763,00	4.030,98	MADISON d.o.o., Maribor

bestand, wiesen deren Existenz nach. Der Firmenbuchauszug von Aktiengesellschaften zeigte keine Beteiligungsverhältnisse. Die Holding bestätigte das Beteiligungsausmaß an den Beteiligungen der Tochtergesellschaften (Enkelgesellschaften).

Im Konzernabschluss fasste die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH alle ihre Leistungen und die ihrer Beteiligungen zusammen.

Unter einem Konzernabschluss verstand man einen Jahresabschluss, der nicht nur ein, sondern mehrere rechtlich selbständige, aber wirtschaftlich voneinander abhängige Unternehmen umfasste. Der Konzernabschluss stellte die Unternehmungen so dar, als ob es sich um ein einheitliches, rechtlich selbständiges Unternehmen handelte. Der Sinn des Konzernabschlusses lag in der Eliminierung konzerninterner Geschäfte und konzerninterner finanzieller Verflechtungen. Der Konzernabschluss hatte im Wesentlichen nur Informationsfunktion. Er diente zur Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Eine betriebswirtschaftliche Funktion kam dem Konzernabschluss bei Heranziehung der Daten aus dem Konzernabschluss als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen zu.

3.4.1 Konsolidierung im Bereich Holding

Der Konzernabschluss leitete sich aus den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen ab.

Ein Konzern lag vor, wenn mehrere rechtlich selbständige Unternehmen so verbunden waren, dass sie eine wirtschaftliche Einheit bildeten. Die anzuwendenden gesetzlichen Regelungen⁸ betrafen u.a.

- die Pflicht zur Aufstellung des Konzernabschlusses,
- die einzubeziehenden Unternehmungen,
- den Inhalt und die Form des Konzernabschlusses,
- die Vorgehensweise zur Zusammenfassung der Jahresabschlüsse bei Beteiligungen mit mehr als 50 %,
- die Behandlung von Beteiligungen unter 50 % und
- die Angaben zum Beteiligungsbesitz.

Der Konzernabschluss leitete sich aus den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen ab.

⁸ §§ 244 ff Unternehmensgesetzbuches

Wenn eine Beteiligung 50% oder mehr ausmachte, war ihr Ergebnis voll (Vollkonsolidierung), sonst mit dem jeweiligen Anteil (at equity) im Konzernabschluss zu berücksichtigen.

Der Konsolidierungskreis legte fest, welche Unternehmungen in den Konzernabschluss einfließen. Zur Vorbereitung der Konsolidierung waren die in den Konzernabschluss einzubeziehenden Einzelabschlüsse hinsichtlich des Bilanzstichtages, der angewandten Bilanzansatz- und Bewertungsregeln sowie der Währung zu vereinheitlichen.

Bei der Konsolidierung eliminierte (neutralisierte) man Vorgänge zwischen den Konzernunternehmungen. Die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH wandte als Konsolidierungsmethoden die Vollkonsolidierung und die At-Equitymethode an.

Die **Vollkonsolidierung** betraf vier Teilbereiche:

- Die Kapitalkonsolidierung war die Aufrechnung des Buchwertes des Tochterunternehmens im Einzelabschluss des Mutterunternehmens gegen das Eigenkapital des Tochterunternehmens. Der Konzernabschluss enthielt beide nicht mehr. Stattdessen übernahm der Konzernabschluss die Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten des Tochterunternehmens.
- Die Schuldenkonsolidierung bedeutete die Aufrechnung der Forderungen und Schulden (einschließlich Rückstellungen), die zwischen Konzernunternehmungen bestanden.
- Die Zwischenergebniseliminierung beseitigte die Gewinne oder Verluste, die Lieferungen zwischen Konzernunternehmen erzielten.
- Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminierte die Aufwendungen und Erträge aus der Gewinn- und Verlustrechnung, die auf konzerninterne Vorgänge zurückzuführen waren.

Der Ansatz der Beteiligungen mit einem Ausmaß unter 50 % nach der At-Equity-Bewertung im Konzernabschluss erfasste das anteilige Eigenkapital dieser Beteiligungen und nicht den Ansatz zu Anschaffungskosten gem. Einzelabschluss.

Unter Betrachtung der oben angeführten Erläuterungen stellte sich der Konsolidierungskreis der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH wie folgt dar:

Konsolidierungskreis der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH

zum 31.12.2017

Vollkonsolidierung	%-Anteil
achtzigzehn - Agentur für Marketing und Vertrieb GmbH	100,00
Bestattung Graz GmbH	100,00
Citycom Telekommunikation GmbH	100,00
Flughafen Graz Betriebs GmbH	99,90
Ankürder GmbH (Teilkonzern)	66,70
Freizeit Graz GmbH	100,00
Grazer Schlepfbahn GmbH	100,00
Schöckl Seilbahn GmbH	99,00
Energie Graz Holding GmbH	100,00
Waschbetriebe Graz GmbH	100,00
Zentralwasserversorgung Hochschwab Süd GmbH	71,50
A. D. BioErde und Kompost GmbH	51,00
Servus Abfall Dienstleistungs GmbH	51,00
AIRPORT PARKING GRAZ GmbH	85,00
Flughafen Graz Bodenservice GmbH	63,00
City-Light "Akürder" GmbH	100,00
WERBE-UNION-PLAKATIERUNGS- und WERBEGESELLSCHAFT m.b.H.	100,00
Servus Abfall Dienstleistungs GmbH & CoKG	51,00

Erfassung At-Equity-Methode	%-Anteil
ITG Informationstechnik Graz GmbH	19,00
e-mobility Graz GmbH	47,50
Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH	49,00
Swissport Cargo Services Graz GmbH	49,00
ISPA Werbung Ges. m.b.H.	49,00
PROGRESS Außenwerbung Gesellschaft m.b.H.	49,00
PSG Poster Service GmbH	49,00
Megaboard GmbH	49,00
Progress Tirol-Vorarlberg Außenwerbung GmbH	49,00
Energie Graz GmbH	49,00
Energie Graz GmbH & Co KG (Teilkonzern)	49,00
EUROPLAKAT d.o.o., Ljubljana	42,37
EUROPLAKAT d.o.o., Zagreb	49,00

Direkte und indirekte Kleinstbeteiligungen waren nicht wesentlich. Dies waren geringfügige GmbH-Anteile, Aktien und Genossenschaftsanteile. Körperschaften öffentlichen Rechts waren keine Beteiligung im Konzernsinn.

NICHT im Konsolidierungskreis

zum 31.12.2017

GBG Gebäude- u. Baumanagement Graz GmbH	0,05
Graz Tourismus und Stadtmarketing GmbH	8,00
SCA Schedule Coordination Austria GmbH	3,00
CISMO Clearing Integrated Services a. Market Operations GmbH	0,31
EXXA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG	2,98
APCS Power Clearing and Settlement AG	0,46
AGCS Gas Clearing and Settlement AG	0,16
EGE Einkaufs gen. öst. Elektrizitätswerke reg. Gen.m.b.H.	2,27
<u>Sonstige</u>	
Wasserverband Umland Graz (KÖR)	51,00

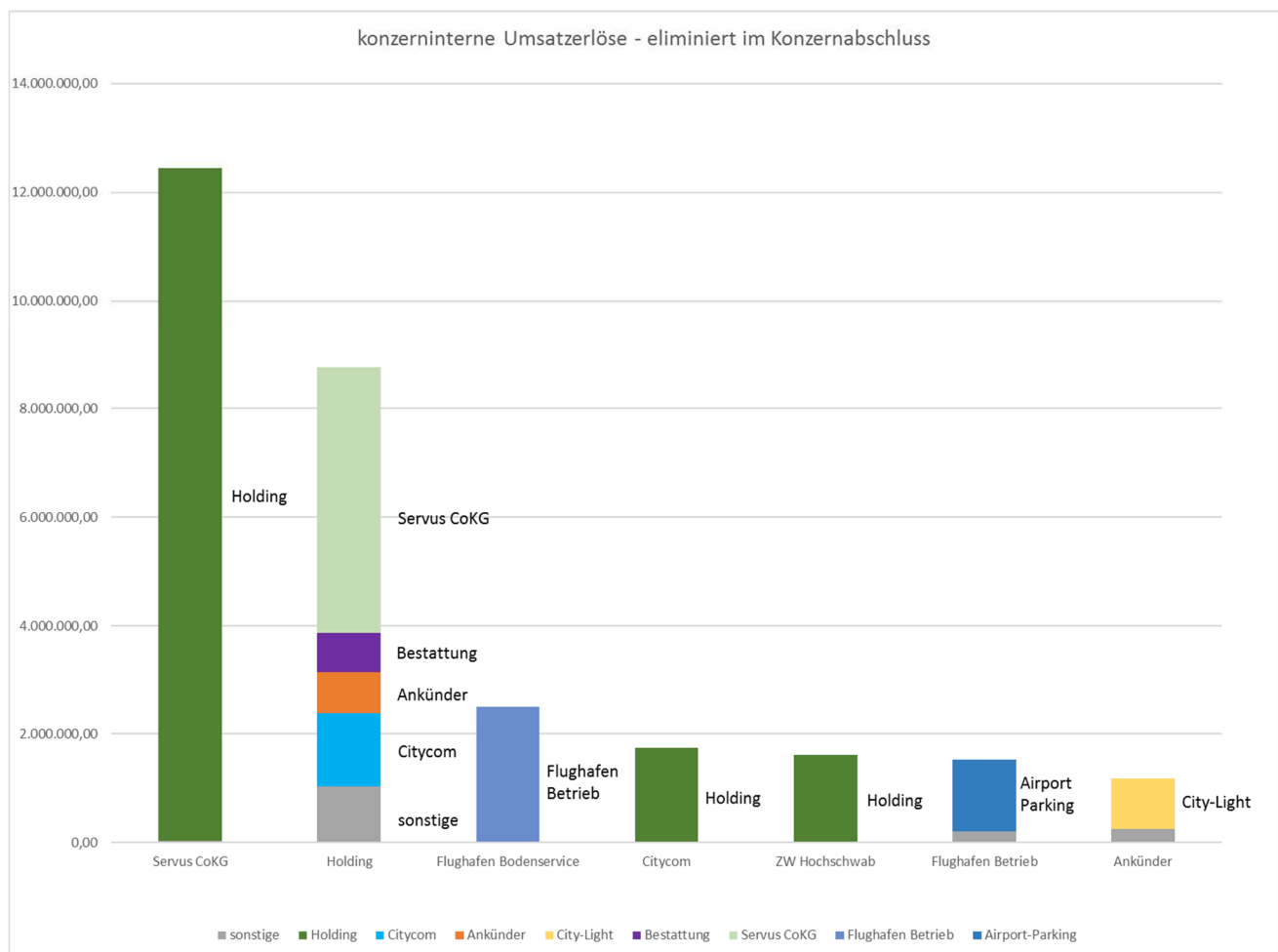
Die einbezogenen und nicht einbezogenen Beteiligungen und ihre Art der Einbeziehung entsprachen den Regelungen zur Erstellung von Konzernabschlüssen.

3.4.2 Umsatzerlöskonsolidierung – Holding Konzernabschluss

2017 hatte die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH 32,1 Millionen Euro konzerninterne Umsätze (11,4% der Gesamtumsätze).

Geschäfte innerhalb des Konzerns traten nach außen nicht in Erscheinung. Sie durften daher nicht in den Konzernabschluss aufgenommen werden (Eliminierung/Herausnahme der konzerninternen Umsätze).

Die Umsatzerlöse der nach der Vollkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmungen betragen in den Einzelabschlüssen insgesamt 282.643.852,28 Euro. Nach Durchführung der Eliminierung der gegenseitigen Umsätze wies der Konzernabschluss als Konzernumsatzerlöse 250.494.575,46 Euro aus. Die Differenz in Höhe von 32.149.276,82 Euro setzte sich aus verschiedenen Geschäftsbeziehungen zusammen.



Zusammensetzung der konzerninternen Umsätze des Jahres 2017

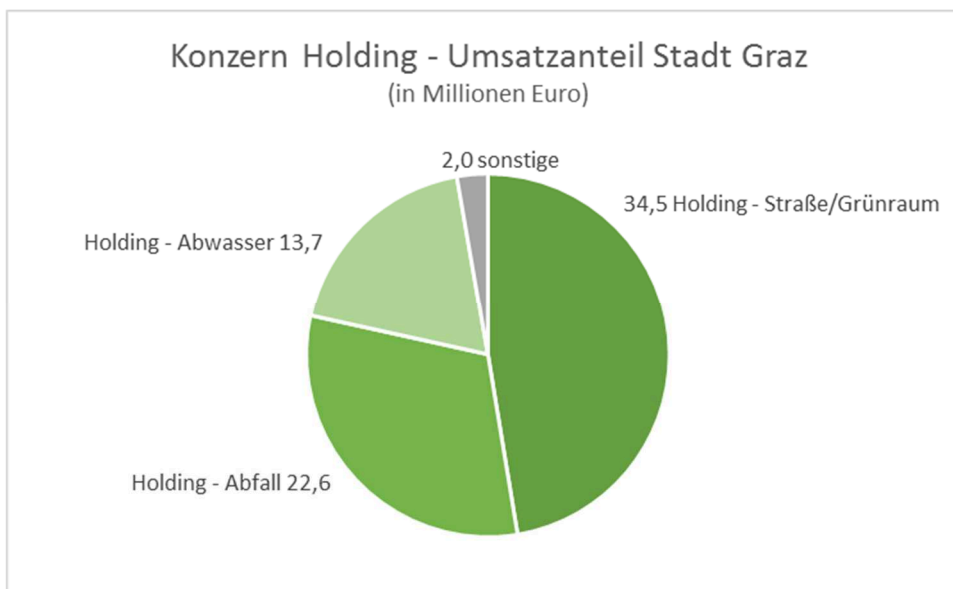
Erklärung der grafischen Darstellung:

Säule/Unternehmen	mit	Beschreibung der Umsätze
Servus CoKG	Holding	Entsorgung Biomüll, Papier, Schwerfraktion, Klärschlamm
Holding	Freizeit	Dienstleistungen (Buchhaltung, Personalverrechnung), Wasser
	Citycom	Netznutzungsentgelt, Dienstleistungen
	Ankündiger	Verkehrsmittelwerbung
	Bestattung	Mieten und Pacht Friedhof + Gebäude Dienstleistungen (Buchhaltung, Personalverrechnung)
	Servus CoKG	Treibstoffe, Müll (Papier+Bio)
Flughafen Bodenservice	Flughafen Betrieb	Flugverkehrsabfertigung
Citycom	Holding	LWL (Lichtwellenleiter) - Netze
ZW Hochschwab	Holding	Wasser
Flughafen Betrieb	Airport Parking	Pacht für Parkplätze
Ankündiger	City-Light	Weiterverr. Gemeinkosten (Gebäude, EDV, Verwaltung)

3.4.3 Konzernumsatzerlöse Holding – Stadt Graz

2017 hatte die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH 72,8 Millionen Euro (netto) Umsätze mit der Stadt Graz.

Wie im Punkt 3.2.2 Zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen dargestellt, wies der Konzern Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH im wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH und der Stadt Graz aus:



3.4.4 Konzernumsatzerlöse Holding – Beteiligungen Stadt Graz

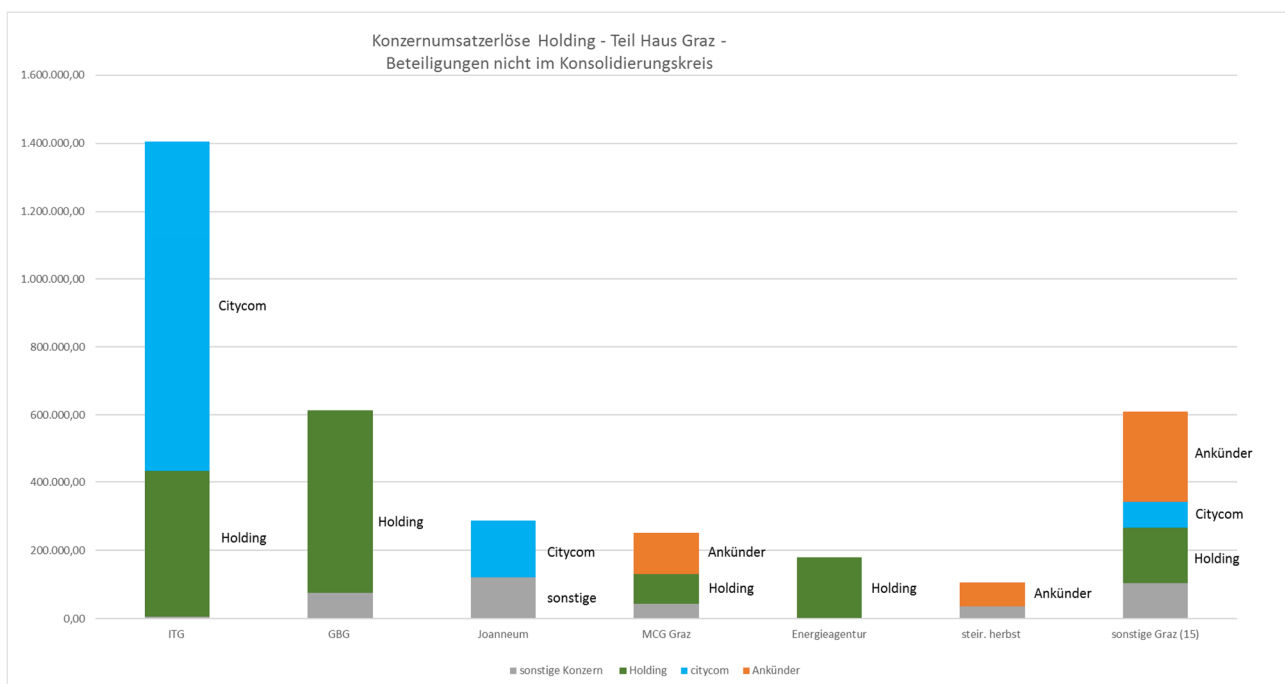
2017 hatte die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH 3,5 Millionen Euro (brutto) Umsätze mit Beteiligungen im Haus Graz.

Die Erlöse der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH enthielten auch Umsätze mit weiteren Beteiligungen des Hauses Graz. Das waren Beteiligungen der Stadt Graz, die jedoch nicht in den Konzernabschluss der Holding Graz - Kommunale

Dienstleistungen GmbH einfließen (Haus Graz interne Umsätze).

Die Beteiligungen des Holdingkonzerns betätigten sich in unterschiedlichsten Geschäftszweigen, die nicht alle Geschäftsbeziehungen mit dem Haus Graz unterhielten.

Zur Erhebung der Haus Graz internen Umsatzerlöse zog der Stadtrechnungshof die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH, die achtzigzehn – Agentur für Marketing und Vertrieb GmbH, die Citycom Telekommunikation GmbH, die Ankünder GmbH, und die Servus Abfall Dienstleistungs GmbH & Co KG heran. Die Umsatzerlöse der Beteiligungen der Stadt Graz mit den ausgewählten Konzernunternehmungen (inkl. Wassererlöse) beliefen sich auf insgesamt 3.452.036,61 Euro brutto Die erhobenen Werte beinhalteten die Umsatzsteuer in Höhe von 10 % und 20 % je nach Grundgeschäft.



Zusammensetzung der Haus Graz internen Umsätze des Jahres 2017

Erklärung der grafischen Darstellung:

Säule/Unternehmen	mit	Beschreibung der Umsätze
ITG	Holding	Buchhaltungsleistungen
	Citycom	Informationsmanagement (Glasfaserleitungen)
GBG	Holding	Buchhaltungsleistungen
	Citycom	Informationsmanagement (Glasfaserleitungen)
Joanneum	Holding	Straßenbahn/Autobus-Sonderfahrten, Personalabrechnung, Restmüll
	Ankünder	Beklebung der Plakatierungstafeln (Häuslbauermesse, Frühjahrsmesse,...)
Energieagentur	Holding	Personalkosten, Buchhaltungsleistungen
	Ankünder	Werbeleistungen "Steirischer Herbst"
sonstige	Holding	Stadion Graz - Bestandvertrag GAK-Sportzentrum; KIMUS - Dienstleistung Personalabrechnung
	Citycom	Theaterservice - Informationsmanagement (Glasfaserleitungen)
	Ankünder	Opernhaus Graz - Werbeleistungen; Schauspielhaus - Werbeleistungen(Verkehrsmittelwerbung)

Im Zuge seiner Erhebung diskutierte der Stadtrechnungshof mit der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH, ob auch Beteiligungen des Hauses Graz (die nicht in den Konzernabschluss der Holding einfließen) im Konsolidierungsmonitor bearbeitet werden könnten.

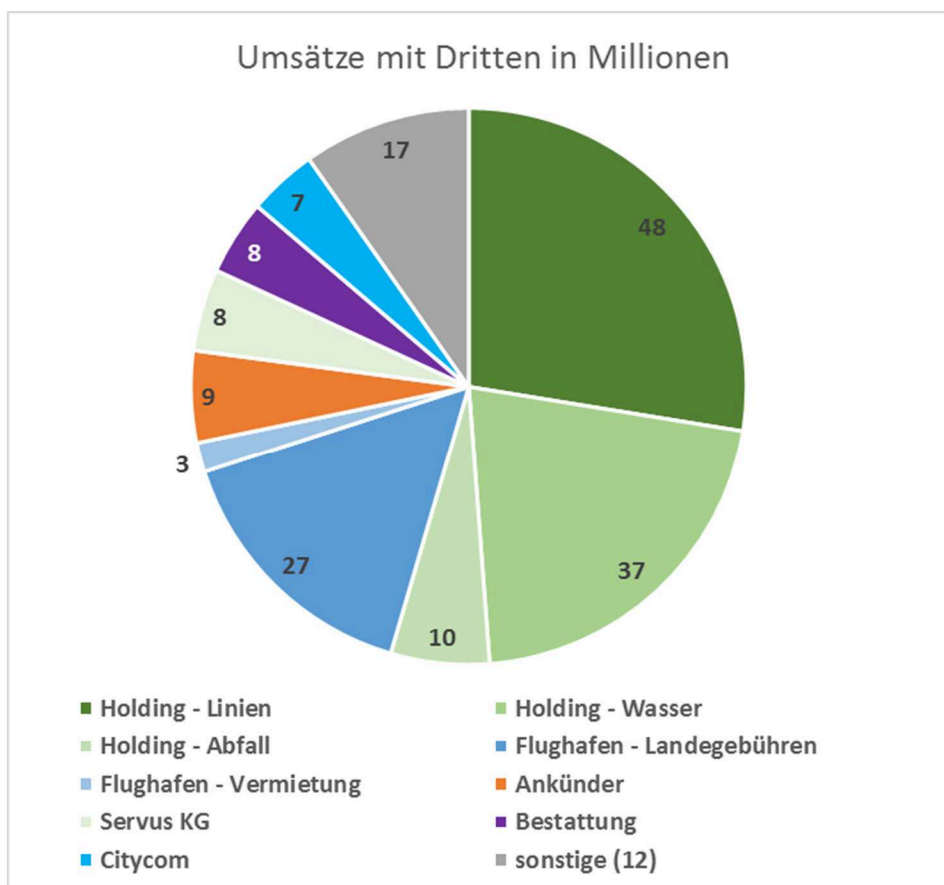
Der Stadtrechnungshof empfahl in Absprache mit der der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH

- im Konsolidierungsmonitor der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH auch die Haus Graz internen Geschäftsbeziehungen auszuweisen.

3.4.5 Konzernumsatzerlöse Holding – Dritte

Der Konzern Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH macht mit Dritten Umsätze in Höhe von 174 Millionen Euro.

Nach Betrachtung der konzerninternen Umsätze, der Umsätze mit der Stadt Graz, der Umsätze mit den Beteiligungen der Stadt Graz verblieben Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 174 Millionen Euro. D.h. diese Umsätze machte der Konzern Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH nicht mit dem Haus Graz.



Zusammensetzung der Umsätze Dritter des Jahres 2017

Erklärung der grafischen Darstellung:

Unternehmen	Beschreibung der Umsätze
Holding - Linien	Beförderungsentgelte
Holding - Wasser	Wasserlieferungen
Holding - Abfall	Entsorgung
Flughafen - Landegebühren	Start- Landegebühren, Vermietung/Verpachtung
Flughafen - Vermietung	Stellplätze, div. Flächen
Ankünder	Werbeleistungen (Plakatierung, Großplakate, Posterlights, Rollingboards etc.)
Servus KG	Gerwerbemüll, Altpapier, Schwerfraktion
Bestattung	Bestattungen, Feuerhalle (Kremationen)
Citycom	Rechenzentrumsdienstleistungen, Vernetzungslösungen, Internetanschlüsse
sonstige (12)	div. Leistungen der sonstigen Konzernunternehmen

3.4.6 Prozess zur Konzernabschlusserstellung Holding

Durch die quartalsmäßige Erstellung von Konzernabschlüssen konnte die Konzernrechnungsstelle den Konzernjahresabschluss kurzfristig erstellen.

Die zentrale Konzernrechnungsstelle der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH führte die laufenden Arbeiten zur Konzernabschlusserstellung durch. Der umfangreiche Konsolidierungskreis (18 Vollkonsolidierungen, 13 Erfassungen der At-Equity Ansätze) erforderte laufende Konsolidierungsarbeiten. Das Ergebnis daraus stellten die Quartalskonzernabschlüsse dar. Dadurch war die Erstellung des Gesamtjahresabschlusses bis Ende Februar des Folgejahres möglich.

Der Stadtrechnungshof zog den Schluss,

- dass die quartalsmäßige Bearbeitung der Konzernabschlusserstellung durch die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH als gutes Beispiel für das gesamte Haus Graz dienen kann.

Als Werkzeug für die laufenden Konsolidierungsarbeiten zur Erstellung des Konzernabschlusses zog die Konzernrechnungsstelle den edv-gestützten Konsolidierungsmonitor - SAP heran. Dieser gab die einzelnen Schritte vor und enthielt automatische Kontrollschleifen, die die stufenmäßige Bearbeitung erlaubten.

Die Kontrolle des Konzernabschlusses erfolgte durch einen Wirtschaftsprüfer. Diese externe Prüfung gewährleistete eine nochmalige Überprüfung der Erstellung des Konzernabschlusses sowie des Ausweises der einzelnen Konzernwerte in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Diese Schritte bzw. stufenmäßige Bearbeitung stellte der Stadtrechnungshof nachfolgend dar:

Konsolidierung Holding

- ➔ Grundlage: rechtliche/gesetzliche Vorgaben
KONZERNHANDBUCH
 - a) Festlegung des Konsolidierungskreises
 - b) einheitliche Kommunikations- und
 - c) Informationsstandards
 - d) einheitlicher Kontenrahmen
 - e) einheitliche Bewertungsregeln
- ➔ Organisation: zentrale Konzernrechnungsstelle
als Teil der Rechnungswesenabteilung der Holding
- ➔ Dokumente: Jahresabschlüsse
 - a) entweder von Rechnungswesenabteilung der Holding erstellt oder
 - b) von Dritten (STB/WP) übermittelt
- ➔ Werkzeug: Konsolidierungsmonitor - SAP

ABLAUF: Konsolidierungsmonitor - SAP (edv-gestützte Verarbeitung)

1. Erfassung der Grunddaten (Einzelabschlüsse)

- a) Übernahme der Jahresabschlüsse (Handelsbilanz I) bei Vollkonsolidierung lt. Konsolidierungskreis
- b) Überleitung der Handelsbilanz I in die Handelsbilanz II, d.h. Vereinheitlichung bzgl. Stichtag, Währung, Gliederung und Bewertung nach Konzernvorgaben falls nicht schon in Handelsbilanz I durchgeführt

2. Erstellung des Summenabschlusses

- d.h. Jahresabschlussposten der Handelsbilanz II werden aufaddiert
- a) **KONSOLIDIERUNG** = Eliminierung der konzerninternen Verflechtungen, d.h. es verbleiben nur noch die konzernexternen Geschäfte
 - b) Erfassung der **At-Equity Ansätze** = spezielle Erfassung der Beteiligungen unter 50%

3. Ausweis der Konzernwerte

d.h. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmungen, als ob es ein Unternehmen wäre (Einheitstheorie)

Konzernabschluss

3.4.7 Prozess zur Konzernabschlusserstellung Stadt Graz – Haus Graz

Die Finanz- und Vermögensdirektion führte mit dem Stadtrechnungshof die Konsolidierung der Beteiligungen der Stadt mit dem kamerale Abschluss durch.

Die Konsolidierung der Stadt Graz mit ihren Beteiligungen als Haus Graz erfolgte auf freiwilliger Basis. Diese Art der Zusammenrechnung des Vermögens, der Schulden, des Jahreserfolges und weiterer Daten unterschied sich von der Systematik der gesetzlichen Konzernrechnungslegung. Ein Grund dafür lag in den unterschiedlichen herangezogenen Grunddaten (doppische Jahresabschlüsse, kamerale Abschluss).

Die Finanz- und Vermögensdirektion - Beteiligungscontrolling führte als zentrale Konzernrechnungsstelle die laufenden Arbeiten zur Konsolidierung mit Hilfe des Stadtrechnungshofes durch.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte nach Maßgabe des Beteiligungsausmaßes. Davon ausgenommen war die Energie Graz GmbH & Co KG (EGG).

Die Finanz- und Vermögensdirektion nahm keine unterjährigen Konsolidierungsarbeiten/Zwischenabschlüsse vor. Sie begann erst nach Vorliegen der einzelnen Jahresabschlüsse der einbezogenen Beteiligungen und des Jahresabschlusses der Stadt Graz mit den Arbeiten zur Erstellung der Gesamtschau. Als Werkzeug für die laufenden Konsolidierungsarbeiten zur Erstellung des Konzernabschlusses Haus Graz verwendete sie die vorbereiteten Excel-Dateien des Stadtrechnungshofes.

Die Kontrolle bei der Übertragung der Daten in die Excel-Dateien erfolgte durch den Abgleich der Bilanzsummen und durch den Abgleich der ausgewiesenen Jahresergebnisse in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung. Mit der Überleitung des Schuldenstandes vom Vorjahr zum laufenden Jahr plausibilisierte sie das Ergebnis des Konzernabschlusses Haus Graz.

Die händische Übertragung der Daten aus den Jahresabschlüssen und aus dem kamerale Abschluss barg Fehlerquellen in sich. Die niederschweligen Kontrollmechanismen zielten auf den Abgleich von Bilanzsummen und Ergebniserfassungen ab. Durch die Abstützung auf die Arbeit und das Know-How des Stadtrechnungshofes fiel die wesentliche externe Kontrolle weg.

Der Stadtrechnungshof empfahl,

- der Finanz- und Vermögensdirektion die selbständige Erstellung des Konzernabschlusses Haus Graz um die unabhängige Kontrolle des Stadtrechnungshofes sicherzustellen.

Konsolidierung - Haus Graz

- ➔ Grundlage: **freiwillige Zusammenfassung** des kameralen Abschlusses mit beteiligungen der Stadt Graz
kameraler Abschluss der Stadt Graz
 - a) Voranschlags- u. Rechnungsabschlussverordnung 1997 (VRV)
 - Jahresabschlüsse der Beteiligungen
 - a) Unternehmensgesetzbuch (UGB)
 - b) Einkommensteuergesetz/Körperschaftsteuergesetz (EStG, KÖSt)
 - c) Bundesabgabenordnung (BAO)
- ➔ Organisation: zentral, Beteiligungscontrolling
als Teil der Finanzdirektion/Stadt Graz
- ➔ Dokumente: Jahresabschlüsse (mit Wirtschaftsprüfungstestat)
von den Beteiligungen übermittelt
kameraler Abschluss
- ➔ Werkzeug: selbsterstellte Excel-Dateien

ABLAUF: Konsolidierung - Zusammenfassung der Beteiligungen der Stadt und des kameralen Abschlusses in Excel-Dateien**1. Erfassung der Grunddaten**

- a) Festlegung des Konsolidierungskreises - Beteiligungen
d.h. Beteiligungen ab einem Gesellschaftsanteil von 50%, Ausnahme Energie Graz
- b) Übernahme der Bilanzdaten der Beteiligungsgesellschaften
- c) Konsolidierungen von gegenseitigen Geschäftsbeziehungen

2. Konsolidierung Beteiligungen mit kameralen Abschluss (Stadthaushalt)

d.h. Eingliederung des kameralen Abschlusses

Basis: Beteiligungen: Gewinn- u. Verlustrechnung => EBITDA
Stadt Graz: Ergebnis der laufenden Gebarung, Saldo 1

EBITDA - Korrekturen (Typen):

- 1 laufende Gebarung Stadt - Erträge Beteiligungen => Umsatzkürzung
- 2 laufende Gebarung Stadt - Kapitalstärkung Bet. => Kürzung lfd. Gebarung
- 3 Vermögensgebarung Stadt - Erträge Beteiligung (Bet.) => Ertragskürzung
- 4 Vermögensgebarung Stadt - Kapitalstärkung Beteiligung => keine Korrektur

Ermittlung weiterer konsolidierter Daten:

- a) operativer Cash-flow
- b) Investitionen
- c) Schulden/Vermögen
- d) Vollzeitäquivalente (VZÄ) Haus Graz

Verprobung/Kontrolle

Überleitung Schuldenstand Vorjahr zu laufendem Jahr

3. Ausweis der Konzernwerte

d.h. Darstellung der konsolidierten Werte Haus Graz

" Konzernabschluss "

3.4.8 Vergleich Konsolidierung Holding mit Konsolidierung Haus Graz

Mit der Konsolidierung des Hauses Graz tat der Gemeinderat einen mutigen Schritt zur Transparenz der tatsächlichen finanziellen Lage der Stadt und ihrer Beteiligungen.

Die unterschiedlichen Buchhaltungssysteme im Haus Graz bedingten eine andere Systematik zur Konzernrechnungslegung als in der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH.

Die Systematik der Konsolidierung des Hauses Graz war im Vergleich zur gesetzlichen Konzernrechnungslegung der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH anders strukturiert.

Der gravierendste Unterschied zwischen der Konsolidierung der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH und der Konsolidierung des Hauses Graz lag in der Freiwilligkeit beim Haus Graz. Diese Freiwilligkeit ließ einen wesentlich größeren Gestaltungsspielraum zu. Dieser Gestaltungsspielraum ermöglichte es, die Jahresabschlüsse der Beteiligungen mit dem kamerale Abschluss der Stadt Graz zu vereinen.

VERGLEICH: Konsolidierung Holding mit Konsolidierung Haus Graz

	Holding	Haus Graz
➔ Grundlage:	gesetzliche Vorgaben	freiwillig
➔ Organisation:	zentral	zentral
➔ Dokumente:	einheitlich	unterschiedlich
➔ Werkzeug:	edv-gestützt	selbsterstellte Dateien
➔ Ablauf:	Prozess vorgegeben	gestaltbar

Die freiwillige Konsolidierung des Hauses Graz stellte einen möglichen Ansatz zur transparenten wirtschaftlichen Zusammenfassung der Einheiten des Hauses Graz dar, die plausible Gesamtwerte lieferte.

Der Stadtrechnungshof empfahl,

- den mit der Konsolidierung Haus Graz beschritten Weg der Transparenz in Hinblick auf die Einführung der Voranschlags- und Rechnungsabschlusssverordnung 2015 (VRV 2015) weiterzuentwickeln.

4 Zusammenfassung Empfehlungen

Der Stadtrechnungshof zog den Schluss,

- dass die quartalsmäßige Bearbeitung der Konzernabschlusserstellung durch die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH als gutes Beispiel für das gesamte Haus Graz dienen kann.

Der Stadtrechnungshof empfahl in Absprache mit der der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH

- im Konsolidierungsmonitor der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH auch die Haus Graz internen Geschäftsbeziehungen auszuweisen.

Der Stadtrechnungshof empfahl,

- der Finanz- und Vermögensdirektion die selbständige Erstellung des Konzernabschlusses Haus Graz um die unabhängige Kontrolle des Stadtrechnungshofes sicherzustellen;
- den mit der Konsolidierung Haus Graz beschritten Weg der Transparenz in Hinblick auf die Einführung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 (VRV 2015) weiterzuentwickeln.

5 Kontrollmethodik

5.1 Zur Kontrolle herangezogene Unterlagen und Methoden

5.1.1 Konsolidierung

Die Durchführung der Kontrolle erstreckte sich im Sinne der in Punkt 2.1 umrissenen Aufgaben auf folgende Kontrollhandlungen:

1. Kontrolle der formellen und materiellen Richtigkeit des Zahlenmaterials (Formelle Prüfung des Zahlenmaterials):
 - Rechnerische Kontrolle der erfassten Daten der Jahresabschlüsse;
2. Vollkonsolidierung (Bilanz und G&V) der städtischen Unternehmen in Anlehnung an einschlägige Richtlinien;
3. Für die konsolidierte Erfolgsrechnung der Stadtverwaltung (Kameralistik) und der Unternehmen (Doppik) gab es zum Zeitpunkt der Prüfung keine einschlägigen Vorschriften.
4. Einschau in die Jahresabschlüsse der Beteiligungen und in die Konsolidierungsprozesse.

Die Zusammenführung erfolgte auf Basis des EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen) der Unternehmen und des laufenden Saldos 1 vor Zinsen unter Elimination von Innen-Umsätzen.

Zahlungen aus der städtischen laufenden Gebarung, welche unternehmensseitig Kapitalrücklagen bzw. Investitionszuschüssen zugeführt wurden, waren bei der Stadt ausgabenseitig in Abzug zu bringen. Ein negatives EBITDA der Unternehmen belastete somit das städtische EBITDA nicht ein zweites Mal. Davon ausgenommen waren Investitionszuschüsse, welche Unternehmen (z.B. Stadion Liebenau GmbH, Theaterholding) ertragswirksam auflösten und somit ihr EBITDA positiv beeinflussten.

Ebenso waren Zahlungen aus der städtischen Vermögensgebarung (nicht EBITDA relevant), welche Unternehmen ertragswirksam (EBITDA relevant) verbuchten, zu neutralisieren.

Einnahmenseitig waren (für die Jahre 2008 bis 2012) bei der Stadt die Pensionsabgeltungen von der Holding in Abzug zu bringen, da diese nicht im Aufwand der G&V der Holding verbucht waren und somit im konsolidierten EBITDA den Einnahmen nicht gegenüberstanden.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte unter Elimination jener Schulden, welche die Stadt Graz bzw. konsolidierte Beteiligungen bei eigenen Beteiligungen

(GUF) aufgenommen hatte.

5.1.2 Konsolidierung im Holding Graz Konzern

Zur Kontrolle der von der Stadt Graz in ihrer Beilage zum kameralen Rechnungsabschluss erfassten Beteiligung und deren Beteiligungsausmaßes erhob der Stadtrechnungshof die Firmenbuchauszüge der Gesellschaften mit beschränkter Haftung und der Genossenschaft zum 31.12.2017 aus. Ebenso erhob er die Beteiligungen sowie deren jeweilige Beteiligungsausmaß der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH. Er verglich diese Erhebungsergebnisse mit der Bilanz der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH.

Die Ankünder GmbH erfasste neben ihren inländischen Beteiligungen auch ausländische. Die Kontrolle der inländischen Beteiligungen erfolgte im Rahmen der Kontrolle der Beteiligungsansätze der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH. Zum Nachweis der ausländischen Beteiligungen legte die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH Dokumente aus offiziellen Registern vor, die mit österreichischen Firmenbuchauszügen ähnelten.

Nach Überprüfung der Kontrolle des Beteiligungsausmaßes überprüfte der Stadtrechnungshof, welche Beteiligungen in den Konzernabschluss Aufnahme fanden. Die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH selbst hielt eine direkte Kleinstbeteiligung (0,5 % der GmbH). Der Konzernabschluss wies diese Anteile u.a. unter der Position Finanzanlagen - Wertpapiere u. Wertrechte des Anlagevermögens aus.

Der Konsolidierungsmonitor zeigte umfangreiche Verflechtungen der konzerninternen Umsätze auf und gliederte sie in die einzelnen Teilbeziehungen. Der Stadtrechnungshof leitete daraus die Grunddaten für die grafische Darstellung ab und plausibilisierte die Beziehungen anhand der von der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH übermittelten Erklärung der grafischen Darstellung.

Neben der Analyse der konzerninternen Umsätze nahm der Stadtrechnungshof stichprobenmäßig Einschau in die Schulden- und Aufwandskonsolidierung. Ausgewählte Konten der Einzelabschlüsse, die Geschäftsbeziehungen mit Konzernunternehmen beinhalteten, zeigten deren Verbuchungen. Der Stadtrechnungshof zog diese zur Kontrolle heran.

Die von der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH durchgeführten Konsolidierungsschritte eliminierten diese Verbuchungen, sodass der Konzernabschluss nur mehr die Verbuchungen von Geschäften mit

konzernfremden Unternehmungen und Dritten enthielt.

Die nachfolgende Tabelle zeigte die Auswahl:

Einzelabschluss - Unternehmen	Konto	Geschäftspartner - Unternehmen	Konsolidierungsart	Beurteilung
Holding	Ausleiung	ZWS Hochschwab	Schuldenkonsolidierung	ok
Holding	Forderung	Bioerde	Schuldenkonsolidierung	ok
achtzigzehn	Verbindlichkeit	Holding	Schuldenkonsolidierung	ok
Holding	Zinsaufwand - verbundene Unternehmungen	Bestattung, Servus Abfall, achtzigzehn, Ankünder, Flughafen	Aufwandskonsolidierung	ok
Citycom	Sonst. betriebl. Aufwand - Agenturkosten	achtzigzehn	Aufwandskonsolidierung	ok
Bestattung	Sonst. betriebl. Aufwand - Mieten u. Pachten	Holding	Aufwandkonsolidierung	ok
Freizeit	Materialaufwand - Wasserverbrauch	Holding	Aufwandkonsolidierung	ok

Nach Festlegung der Beteiligungen des Konzerns der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH, die der Stadtrechnungshof zur Betrachtung heranzog, analysierte die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH die Geschäftsbeziehungen. Dazu ermittelten sie die einzelnen Beteiligungen der Stadt Graz als Debitoren bei den Konzernunternehmungen und wiesen den jeweiligen Bruttowert aus.

Diese Betrachtung erlaubt keinen direkten Rückschluss zu den im Konzern erfassten Umsatzerlösen (Nettowert), zeigt jedoch einen plausiblen Wert an, der die Größenordnung der weiteren Haus Graz internen Umsatzerlöse betraf.

Die Einschau in den von der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH verwendeten Konsolidierungsmonitor bildete die zentrale Prüfhandlung zum Prozessablauf. Dabei legte der Stadtrechnungshof besonderes Augenmerk auf die im Konsolidierungsmonitor verankerten Kontrollschleifen. Daneben klärte der Stadtrechnungshof einzelne übernommene und ermittelte Werte der einbezogenen Beteiligungen mit deren Einzelabschlüssen ab.

Die Erhebung der Prozesse im Bereich des Beteiligungscontrollings leitete sich aus der zentralen Fragestellung zur Durchführung der Konsolidierung Haus Graz ab.

Die Prozesserhebung im Bereich des Beteiligungscontrollings gestaltete sich schwierig. Schließlich konnte die Finanz- und Vermögensdirektion eine verbale Darstellung zum Ablauf der einzelnen Arbeitsschritte übermitteln. Diese Arbeitsschritte zeigten u.a. die Einbeziehung des Stadtrechnungshofes bei der Erstellung des Konzernabschlusses Haus Graz auf.

5.2 Besprechungen

Eine Schlussbesprechung mit Herrn Vorstandsdirektor DI Wolfgang Malik von der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH sowie Herrn Finanzdirektor Dr. Karl Kamper fand am 9. Mai 2018 statt. Der Stadtrechnungshof versandte den Rohbericht am 9. Mai 2018 zur Stellungnahme an die Holding Graz sowie an die Finanzdirektion.

Kontrollieren und Beraten für Graz

Seit 1993 kontrolliert und berät der Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz unabhängig die finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadtverwaltung. Seit 2011 ist er darüber hinaus die einzige Stelle, die in das gesamte Haus Graz, also die Stadtverwaltung und die Beteiligungen der Stadt Einblick nehmen darf.

Der vorliegende Bericht ist ein Kontrollbericht im Sinne des § 16 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof. Er kann personenbezogene Daten im Sinne des § 4 Datenschutzgesetz 2000 enthalten und dient zur Vorlage an den Kontrollausschuss.

Die Beratungen und die Beschlussfassung über diesen Bericht erfolgen gemäß dem Statut der Landeshauptstadt Graz 1967 in nichtöffentlicher und vertraulicher Sitzung.

Die Mitglieder des Kontrollausschusses werden daran erinnert, dass sie die Verschwiegenheitspflicht wahren und die ihnen in den Sitzungen des Kontrollausschusses zur Kenntnis gelangten Inhalte vertraulich zu behandeln haben.

Eine hinsichtlich der datenschutzrechtlichen Einschränkungen anonymisierte Fassung dieses Berichtes ist ab dem Tag nach der Vorlage an den Kontrollausschuss im Internet unter <http://stadtrechnungshof.graz.at> abrufbar.

Der Stadtrechnungshofdirektor
Mag. Hans-Georg Windhaber, MBA